

DOCUMENT RESUME

ED 286 355

FL 016 871

AUTHOR Kappen, Barbara
 TITLE [Dr. Winkelmann Stories. Parts 1-6.]
 INSTITUTION American Association of Teachers of German.
 PUB DATE 80
 NOTE 75p.; Reprint permission granted by InterNationes, Bonn, Federal Republic of Germany.
 AVAILABLE FROM American Association of Teachers of German, Rt. 38, 523 Building, Suite 201, Cherry Hill, NJ 08034 (\$1.95 member, \$2.45 nonmember ea., \$9.95 member, \$12.50 nonmember set).
 PUB TYPE Guides - Classroom Use - Guides (For Teachers) (052)
 LANGUAGE German

EDRS PRICE MF01 Plus Postage. PC Not Available from EDRS.
 DESCRIPTORS *Daily Living Skills; *Dialogs (Language); *German; Instructional Materials; *Interpersonal Communication; Second Language Instruction; Vocabulary Development

ABSTRACT

A set of instructional materials in German contains six units, each consisting of a dialog (of approximately four pages) between a man and his cleaning lady; a vocabulary list, in English, corresponding to the underlined words in the dialog; content questions and answers, in German; and composition and conversation questions, in German. The unit topics are: Dr. Winkelmann and his cleaning lady; the telephone call; the cold; steaks and salad; the dog's visit; and the birthday. (MSE)

 * Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
 * from the original document. *

ED286355

[Dr. Winkelmann Stories. Parts 1-6.]

Barbara Kappen

U S DEPARTMENT OF EDUCATION
Office of Educational Research and Improvement
EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION
CENTER (ERIC)

This document has been reproduced as
received from the person or organization
originating it
 Minor changes have been made to improve
reproduction quality

• Points of view or opinions stated in this docu-
ment do not necessarily represent official
OERI position or policy

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS
MATERIAL IN MICROFICHE ONLY
HAS BEEN GRANTED BY

J. Zimmer-Loew

TO THE EDUCATIONAL RESOURCES
INFORMATION CENTER (ERIC) "

FL016871

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

DR. WINKELMANN UND SEINE PUTZFRAU

PART 1



The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Naciones, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 1

DR. WINKELMANN HAT EINE PUTZFRAU GEFUNDEN

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Er schreibt Schreibmaschine. Die Türklingel geht. Er unterbricht.)

- Dr. Winkelmann: War das meine Türklingel?¹ — Ach was!
(Er schreibt weiter. Es klingelt wieder. Er unterbricht. Stuhlücken,² Schritte auf dem Weg zur Tür.)
Wer kann denn das sein?
(Er öffnet die Tür.)
- Frau Nolte: Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann! Mein Name ist Nolte!
- Dr. Winkelmann: Aha. — Und Sie wünschen?
- Frau Nolte: (betont³ geduldig) Sie haben⁴ mich für heute bestellt!⁴
- Dr. Winkelmann: Ich habe Sie für heute bestellt? Das muß ein Irrtum⁵ sein.
- Frau Nolte: Hören Sie, das können Sie mit mir nicht machen! Mit mir nicht! — Also gut, zahler Sie mir sieben Mark, das ist mein Stundenlohn,⁶ und ich gehe wieder.
- Dr. Winkelmann: Sieben Mark??
- Frau Nolte: Achso, ja, das Fahrgeld! Die Rückfahrkarte für die Straßenbahn kostet eine Mark und fünfzig.
- Dr. Winkelmann: Meine liebe Dame, ich werde
- Frau Nolte: Ich bin keine liebe Dame, ich bin Putzfrau! Und ich lasse mich nicht umsonst⁷ bestellen!
- Dr. Winkelmann: Sie sind Putzfrau!? Oh, entschuldigen Sie bitte! Ja, natürlich! Wir haben ja miteinander telefoniert! Bitte treten⁸ Sie doch ein!⁸
- Frau Nolte: Na also!
(Türschließen von innen.)
- Dr. Winkelmann: Darf ich ihnen den Mantel abnehmen?⁹
- Frau Nolte: (Sie zieht den Mantel aus.)¹⁰ Oh danke, das ist sehr aufmerksam!¹¹
- Dr. Winkelmann: Einen Moment bitte, ich hole schnell einen Kleiderbügel.¹²
- Frau Nolte: Aber nein, lassen Sie doch nur! Es sind ja Haken¹³ genug an Ihrer Garderobe.¹⁴
- Dr. Winkelmann: Ja, wenn Sie meinen? Gut.
Ah Ich hoffe, es stört Sie nicht, wenn ich zu Hause bleibe und weiterarbeite. Denn wir wären ja eigentlich für Donnerstag verabredet.¹⁵
- Frau Nolte: Lieber Herr Doktor, heute ist Donnerstag, der 25. Mai! Ich bin ganz sicher!
- Dr. Winkelmann: Heute ist.

- Frau Nolte: Ja, Ihren Kalender, ¹⁷den werde ich gleich mal in Ordnung bringen (Sie ¹⁸reißt zwei Blätter ab.) Seit vorgestern haben Sie vergessen abzureißen. — Lläuft Ihre Armbanduhr automatisch?
- Dr. Winkelmann: Wie? — Ja ja.
- Frau Nolte: Mit Datum?
- Dr. Winkelmann: Ja. . .Oh ja! Sie haben Recht: Donnerstag, der 25!
Was machen wir nun? Ich bin nämlich Lehrer und muß einen ¹⁹Bericht für die Schule zuendescreiben. Da bin ich Ihnen natürlich im Weg.
- Frau Nolte. Ja, aber ²⁰überhaupt nicht. ²¹Sie setzen sich an Ihre Schreibmaschine und kümmern sich um gar nichts. ²¹Ich werde um Sie herumputzen.
Mit ²³Junggesellen ²⁴komme ich immer gut aus. Nur die Hausfrauen, die sind schwierig, weil die alles besser wissen wollen.
- Dr. Winkelmann: Sehr gut. . .Eh. . .Da drüben die Tür führt ins Schlafzimmer, daneben ist das Bad Und hier ist meine kleine Küche.
(Schritte. Sie gehen in die Küche.)
- Frau Nolte: Wo ist der ²⁵Staubsauger?
- Dr. Winkelmann: Hier im ²⁶Besenschrank.
(Schranktüröffnen)
- Frau Nolte: Ah ja, ²⁷Staubtuch, ²⁸Eimer, ²⁹Scheuertuch — ich sehe schon: es ist alles da Also Sie können an Ihre Arbeit gehen.
- Dr. Winkelmann: Ja. Danke. Dann gehe ich.
(Seine Schritte in den Wohnraum, wo er bei offener Tür gleich wieder anfängt zu tippen.)
(Sie räumt hörbar den Blecheimer aus dem Schrank, stellt ihn auf den Steinfußboden Dann ein Rücken und Rütteln im Schrank, das plötzlich in ein enormes Krachen und Klirren und Scheppern übergeht.)
- Frau Nolte: (Schreit) Hilfe!!!. . .Oh mein Gott. . .oh mein Fuß. .
(Er kommt eilig in die Küche gelaufen.)
- Dr. Winkelmann: ³¹Um Himmels willen, Frau Nolte! Sind Sie ³²verletzt?
- Frau Nolte: ³³(ächzend) Mein Fuß. . .einen Stuhl. . .ich, ich muß mich hinsetzen.
- Dr. Winkelmann. Sofort! (Küchenstuhlrücken) Hier Kommen Sie, ich ³⁴stütze Sie. Geht's?
- Frau Nolte. ³⁵(ächzend) Danke. Also auf den Schreck, da muß ich erst mal sitzen So, das tut gut So, und jetzt erklären Sie mir, warum Sie mir gleich nach meiner ³⁶Ankunft eine solche ³⁷Todesfalle stellen! — Sie haben Glück gehabt: Ich bin nur ³⁸arbeitsunfähig. Sagen Sie mal, was ist das alles, was da in ³⁹Scherben am Boden liegt?
- Dr. Winkelmann: Oh. . .eh. . .es tut mir unendlich leid. . .glauben Sie mir!

Frau Nolte: Jetzt sagen Sie mir: Wie konnte das passieren, was war das?! — Also!!

Dr. Winkelmann: Also. . . ich. . . hatte eine alte Tante. Sie ist gestorben. Vor einem Monat.

Frau Nolte: Ja, mein ⁴⁰Beileid. Was hat das mit Ihrem Besenschrank zu tun?

Dr. Winkelmann: Eh. . . es ist mit so peinlich. . . eh. . . sie hat mir eine Kristallvase.

Frau Nolte: Aha!!!

Dr. Winkelmann: Jaja! . . . ⁴¹vermacht. Eine sehr große — wie man immer noch sehen kann. . . Eh. . . ich wußte nicht, wohin mit ihr. Meine Wohnung ist klein, ich habe wenig Platz — Dieses ⁴²Regalbrett, das da am Boden liegt — es war vorher im Besenschrank. . .

Frau Nolte: Ich weiß!!

Dr. Winkelmann. eh. . . und ⁴³teilte seinen Innenraum in zwei Hälften auf. die untere und die obere.

Frau Nolte: Hmm!

Dr. Winkelmann. eh. . . ⁴⁴Befestigt .war dieses Brett leider nur auf einer Seite Links Da lag es noch auf einer ⁴⁵Leiste auf — Während es rechts. . .

Frau Nolte: vom ⁴⁶Staubsaugerrohr und vom ⁴⁷Besenstiel ⁴⁸abgestützt war!

Dr. Winkelmann: (klein) Jawohl.

Frau Nolte: Und diese braunen Stücke da am Boden -- was war das?

Dr. Winkelmann: Meine ⁴⁹Pfeifen?

Frau Nolte: Pfeifen?

Dr. Winkelmann: Ja, Tabakspfeifen. Vier waren es Sehr schöne Sehr teure.

Frau Nolte. Und die ⁵⁰haben Sie in der Küche — im Besenschrank — in der Kristallvase Ihrer Tante ⁵⁰aufbewahrt??

Dr. Winkelmann. Ja Ich war ein starker ⁵¹Räucher Ich mußte aufhören. Und ich wollte die Pfeifen nicht mehr sehen. aber auch nicht ⁵²wegschmeißen

Frau Nolte: Aha, ja, und was ist das Graue da, das in den Eimer gefallen ist?

Dr. Winkelmann: Eine Katze

Frau Nolte: (erschreckt) Eine Katze?

Dr. Winkelmann: Aus Porzellan! In ⁵³Lebensgröße, sehr ⁵⁴kitschig Von meiner Tante

Frau Nolte: Haben Sie sonst noch etwas von ihr ⁵⁵geerbt??

Dr. Winkelmann: Nein, ⁵⁶sonst nichts. — Wirklich nicht!!

Frau Nolte: Ja, und ⁵⁷ist die ⁵⁷heil geblieben?

Dr. Winkelmann: Die Katze?

Frau Nolte: Ja, natürlich.

Dr. Winkelmann: Dh, sie ist aus sehr dickem Porzellan.

Frau Nolte: Geben⁵⁸ Sie mal her⁵⁸! Ich will sie mal sehen.
(Er greift⁵⁹ hörbar die Porzellankatze aus dem Blecheimer.)

Dr. Winkelmann: Hier; bittesehr.

Frau Nolte: Dch Gott, ist die schwer! — Aber schön! ..Hören sie mal, die ist aber wunderschön!!
.. Schnurrbart⁶⁰ und grüne Augen. . alles⁶¹ dran, also sowas Schönes!!

Dr. Winkelmann: Tatsächlich⁶²? Ja, dann. . .darf ich Sie Ihnen vielleicht schenker⁶³?!

Frau Nolte: Ja, vielen Dank. (Stuhlrücken)

Dr. Winkelmann: Warten Sie, ich helfe Ihnen in Ihren Mantel.

Frau Nolte: Ja, danke schön!

Dr. Winkelmann: Und Ihr Fuß?

Frau Nolte: Das war nicht so schlimm. Bis nach Hause, da schaffe⁶⁴ ich es noch Also dann: bis nächsten Donnerstag!

Folge 1

DR. WINKELMANN HAT EINE PUTZFRAU GEFUNDEN

Vocabulary

- | | |
|--|---|
| 1. doorbell | 32. injured |
| 2. pushing back the chair | 33. groaning |
| 3. obviously patient | 34. support (help) |
| 4. we had an appointment today | 35. after this shock |
| 5. error | 36. arrival |
| 6. hourly wage | 37. endanger my life |
| 7. in vain | 38. unable to work |
| 8. come in | 39. pieces |
| 9. May I take your coat? | 40. sympathy |
| 10. She takes off her coat | 41. willed |
| 11. helpful (attentive) | 42. shelf |
| 12. hanger | 43. divided (partitioned) the inside into two parts |
| 13. hook | 44. attached |
| 14. coat rack | 45. ledge |
| 15. actually (really) | 46. vacuum cleaner attachment |
| 16. scheduled (had an appointment) | 47. broomstick |
| 17. it (refers to calendar) | 48. supported |
| 18. She rips off 2 pages. | 49. pipes |
| 19. report | 50. kept (stored) |
| 20. not at all | 51. smoker |
| 21. You don't bother (worry) about a thing | 52. throw away |
| 22. I'll clean (dust) around you | 53. lifesize |
| 23. bachelors | 54. junky |
| 24. get along well | 55. inherited |
| 25. vacuum cleaner | 56. nothing else |
| 26. broom closet | 57. Did it stay in one piece? |
| 27. dust cloth | 58. show me |
| 28. bucket | 59. grabs (takes) |
| 29. scrub cloth | 60. moustache |
| 30. She audibly (noisily) takes the pail out of the closet, sets it onto the flagstone (stone tile) floor. Then a pushing & shoving in the closet, which suddenly becomes a huge racket. | 61. with all the trimmings (all the details) |
| 31. for heaven's sake | 62. really |
| | 63. give |
| | 64. manage |

Folge 1

DR. WINKELMANN UND SEINE PUTZFRAU

Content Questions

1. Was macht Dr. Winkelmann?
2. Warum geht er zur Tür?
3. Wer steht vor der Tür?
4. Warum ist Frau Nolte gekommen?
5. Warum ist Dr. Winkelmann überrascht (surprised)?
6. Was will Frau Nolte? Warum?
7. Was will sie noch?
8. Was kostet eine Mark fünfzig?
9. Ist Frau Nolte Lehrerin?
10. Was macht Dr. Winkelmann mit Frau Noltens Mantel?
11. Was für ein Datum ist heute?
12. Was reißt Frau Nolte vom Kalender ab?
13. Was ist Dr. Winkelmann von Beruf?
14. Was muß er zuendeschreiben?
15. Mit wem kommt die Putzfrau immer gut aus?
16. Warum sind die Hausfrauen so schwierig?
17. Was ist neben dem Schlafzimmer?
18. Wo steht der Staubsauger?
19. Womit arbeitet eine Putzfrau?
20. Warum macht Frau Nolte so einen Lärm?
21. Warum kommt Dr. Winkelmann in die Küche gelaufen?
22. Warum muß Frau Nolte sich hinsetzen?
23. Ist Frau Nolte verletzt?
24. Was ist mit einer alten Tante von Dr. Winkelmann vor einem Monat passiert?
25. Was ist mit der Vase, die sie Dr. Winkelmann vermacht hat, passiert?
26. Warum war die Vase im Besenschrank?
27. Wo ist das Regalbrett? Warum?
28. Wo war das Regalbrett befestigt?
29. Wie war das Brett auf der rechten Seite befestigt?
30. Warum ist das Regalbrett auf den Boden gefallen?
31. Was sind die braunen Stücke am Boden?
32. Warum hat Dr. Winkelmann die schönen teuren Tabakspfeifen im Besenschrank aufbewahrt?
33. Was war das Graue, das in den Eimer gefallen ist?
34. Woher hat Dr. Winkelmann die Katze?
35. Was hat er sonst noch von der Tante geerbt?
36. Ist die Porzellankatze auch in Scherben gefallen?
37. Was findet Frau Nolte an der Katze so schön?
38. Was schenkt Dr. Winkelmann Frau Nolte?
39. Wann kommt Frau Nolte wieder?
40. Was hat Frau Nolte in der Wohnung sauber gemacht?

Folge 1

DR WINKELMANN UND SEINE PUTZFRAU

Answers To Content Questions

1. Er schreibt Schreibmaschine
2. Es klingelt.
3. Frau Nolte steht vor der Tür.
4. Dr. Winkelmann hat sie bestellt
5. Er meint, es muß ein Irrtum sein.
6. Sie will sieben Mark als Stundenlohn haben. Sie kommt nicht umsonst.
7. Sie will auch ihr Fahrgeld haben.
8. Die Rückfahrkarte für die Straßenbahn kostet eine Mark fünfzig.
9. Nein, sie ist eine Putzfrau
10. Er nimmt ihr den Mantel ab und hängt ihn an die Garderohe.
11. Heute ist Donnerstag, der 25. Mai.
12. Frau Nolte reißt zwei Blätter vom Kalender ab
13. Dr. Winkelmann ist Lehrer.
14. Er muß noch einen Bericht für die Schule zuendeschreiben
15. Sie kommt mit Junggesellen immer gut aus
16. Sie wollen alles besser wissen.
17. Das Bad ist neben dem Schlafzimmer
18. Der Staubsauger steht im Besenschrank
19. Sie arbeitet mit einem Staubtuch, Eimer und Scheuertuch
20. Sie räumt hörbar den Blecheimer aus dem Schrank, stellt ihn auf den Steinfußboden. Dann ein Rücken und Rütteln im Schrank, das plötzlich in ein enormes Krachen und Klirren und Scheppern übergeht.
21. Weil Frau Nolte "Hilfe" geschrien hat
22. Sie hat sich erschrocken
23. Nein, sie ist nur arbeitsunfähig
24. Sie ist gestorben.
25. Sie liegt in Scherben am Boden
26. Dr. Winkelmann hat nur sehr wenig Platz in der Wohnung
27. Das Regalbrett war im Besenschrank, weil es den Innenraum in zwei Hälften teilt
28. Das Brett war leider nur auf der linken Seite befestigt.
29. Das Brett war vom Staubsaugerrohr und vom Besenstiel abgestützt
30. Frau Nolte hat das Staubsaugerrohr und den Besenstiel aus dem Besenschrank geräumt
31. Die braunen Stücke waren die Pfeifen von Dr. Winkelmann
32. Er war ein starker Raucher und mußte aufhören. Er wollte die Pfeifen nicht mehr sehen, aber sie auch nicht wegschmeißen
33. Das Graue war eine Porzellankatze
34. Er hat sie von seiner Tante geerbt
35. Sonst hat er nichts weiter von ihr geerbt
36. Nein, sie ist heil geblieben
37. Sie hat einen Schnurrbart und grüne Augen
38. Er schenkt ihr die Porzellankatze
39. Sie kommt nächsten Donnerstag wieder
40. Sie hat nichts in der Wohnung sauber gemacht

Folge 1

DR. WINKELMANN HAT EINE PUTZFRAU GEFUNDEN

Composition/Conversation Questions

1. Wie würden Sie Dr. Winkelmann beschreiben?
2. Wie würden Sie Frau Nolte beschreiben?
3. Warum war Frau Nolte so empört (ticked off), als Dr. Winkelmann sie mit "liebe Dame" anredete?
4. Beschreiben Sie den Besenschrank von Dr. Winkelmann
5. Wie hat Frau Nolte ihren Fuß verletzt? (Beschreiben Sie den Unfall)
6. Was hätten Sie gemacht, wenn Sie die Putzfrau von Dr. Winkelmann gewesen wären?
7. Warum hat Dr. Winkelmann das Rauchen aufgegeben? (Was meinen Sie dazu?)

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

DER TELEFONANRUF
PART 2



The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Naciones, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 2

DER TELEFONANRUF

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die ¹Türklingel geht. ²Stuhlrücken. ³Eilige Schritte. Türöffnen.)

- Dr. Winkelmann: (sehr fröhlich, sehr freundlich, fast singend)
Guten Tag, liebe Frau Nolte! Bitte ⁴treten Sie ⁴ein!
- Frau Nolte: Ich komm' ja schon, ich komm' ja schon! —
(Türschließen) — Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann!
Geht es Ihnen gut?
- Dr. Winkelmann: Ausgezeichnet. Warum?
- Frau Nolte: Man wird doch wohl fragen dürfen.
- Dr. Winkelmann: ⁵Selbstverständlich, aber warum ⁶gucken Sie mich so ⁷mißtrauisch an?
- Frau Nolte: ⁸Irgendwie. . . ⁹haben Sie sich seit letzter Woche ⁹verändert.
- Dr. Winkelmann: Aber Frau Nolte! Ich bin achtundvierzig Jahre alt. Ich ¹⁰wachse nicht mehr, leider.
- Frau Nolte: Nein, das ist es auch nicht. — Sie sind ¹¹nach ¹²wie vor ¹²mindestens zehn Zentimeter kleiner als ich.
- Dr. Winkelmann: Zehn Zentimeter?! Ich bin ein Meter ¹³fünfundsechzig groß!
- Frau Nolte: Ich bin ein Meter vierundsiebzig — ¹³aber das macht ja auch gar nichts. ¹⁴Nur, das muß an der ¹⁴Mütze liegen.
- Dr. Winkelmann: An welcher ¹⁵Mütze?
- Frau Nolte: Ja, soll das vielleicht ein Hut sein, was Sie auf dem Kopf haben?
- Dr. Winkelmann: Ich habe nie etwas auf dem Kopf! . . . Oh! . . . doch natürlich! . . . eh. . . entschuldigen Sie, ich habe ganz vergessen, sie wieder ¹⁵abzunehmen. — Das ist keine Mütze, sondern eine Kappe!
- Frau Nolte: Aha!
- Dr. Winkelmann: Wissen Sie, ich ¹⁶erwarte einen ¹⁷bestimmten Telefonanruf. Von einem ¹⁸ehemaligen ¹⁹Kommilitonen!
- Frau Nolte: Ach, aus Ihrer Militärzeit?!
- Dr. Winkelmann: Nein nein, aus meiner Studienzeit. Ein Mit-Student, sozusagen. Wir waren beide in einem Studentenbund, in dem man diese ²⁰Kappen ²⁰trug
- Frau Nolte: Hübsche Farben sind das
- Dr. Winkelmann: Nicht wahr! Oh, wenn Sie ²¹wüßten. Ich hatte damals ²²kräuses, dunkelbraunes Haar. Da ²³säß die Kappe viel besser!

- Frau Nolte. Och, aber sie könnte gar nicht besser sitzen, so gut liegt sie jetzt an.²⁴ ²⁴
- Dr. Winkelmann. Ja? — Ich werde sie aufsetzen²⁵ heute abend. Mein Freund ist auf der Durchreise, und wir wollen uns in einer Weinstube²⁶ treffen. Und bevor er in Frankfurt in den Zug steigt, ruft er mich noch einmal an. Verstehen Sie, deshalb²⁷ muß ich leider heute nachmittag zu Hause bleiben.
- Frau Nolte Ja, bleiben Sie nur! (Schritte, Küchentüröffnen, Wasserlaufen, Geschirrkloppern²⁸. Sie ruft aus der Küche) Wenn ich einmal putze, höre und sehe ich nichts mehr. Ich fange jetzt in der Küche an.
(Das Telefon klingelt. Dr. Winkelmanns eilige Schritte in den Wohnraum, er nimmt²⁹ den Hörer ab.)
- Dr. Winkelmann Winkelmann! (Aus dem Telefon hör³⁰bar, mehrere³¹ sehr ferne Stimmen durcheinander) . . .Hallo! (Die Stimmen werden immer ferner. . .) . . .Hallo? (Ein Knacken mit anschließendem Rauschen). . .Hallo, was ist denn los?
(Er drückt³³ die Gabel ein paar mal rauf und runter und legt dann auf.) Hallo! . . .Nicht zu fassen!³⁴
(Das Telefon klingelt wieder, er nimmt sofort ab.)
Winkelmann! (Wieder fernes Stimmengewirr³⁵). . .Wer ist da? (Plötzliche Stille) Hallo, sprechen Sie doch lauter, ich höre nichts! (Plötzlich das Besetzzeichen³⁶. Er legt³⁷ auf.) Da soll einem nicht³⁸ der Kragen platzen! — Frau Nolte!! (Geschirrkloppern aus der Küche, er macht ein paar Schritte und ruft wieder.) Frau Nolte!
- Frau Nolte: (aus der Küche) Haben Sie gerufen?
- Dr. Winkelmann: Würden Sie freundlicherweise einmal herkommen?!
- Frau Nolte. (Aus der Küche) Momentchen! (Nochmal kurz Geschirrkloppern, dann ihre Schritte, sie kommt in den Wohnraum.) Was ist denn, Herr Doktor?
- Dr. Winkelmann Mein Telefon muß kaputt sein. Ich werde jetzt schnell zur nächsten Telefonzelle gehen und hier bei mir zu Hause anrufen! Ich will feststellen³⁹, ob es funktioniert. — Würden Sie so nett sein und an den Apparat gehen, wenn es klingelt?
- Frau Nolte Wird gemacht, Herr Doktor, gehen Sie nur! — Sie haben noch Ihre Kappe auf!
- Dr. Winkelmann (Enttäuscht⁴⁰) Soll ich sie abnehmen?
- Frau Nolte Ich weiß nicht. — Ach was, lassen Sie sie auf! Heute ist alles Mode⁴¹, es wird niemandem auffallen⁴². (Ihre Schritte, sie geht zum Telefon und nimmt den Hörer ab, man hört das Freizeichen⁴³.) Aber hören Sie doch: da ist ja das Freizeichen! Ihr Telefon ist in Ordnung.
- Dr. Winkelmann. (Schritte, er kommt zurück zum Telefon.) Was?. . .Das kann nicht sein! Geben Sie mir den Hörer! Wahrhaftig⁴⁴, das Freizeichen! (Er schmeißt⁴⁵ den Hörer⁴⁶ wütend⁴⁷ auf die Gabel) Ja, was ist denn dann vorhin⁴⁸ passiert?! — Das hätten Sie hören sollen:⁴⁹ es klingelt, ich hebe ab. Keiner meldet sich⁵⁰. Stattdessen⁵¹ fünf verschiedene Stimmen durcheinander. Aber ganz fern. Ich konnte nichts verstehen. Dann plötzlich macht es: knacks! und geht⁵² in Rauschen über. Ich lege auf, es klingelt wieder. Es klingelt ganz normal! Ich melde mich: nichts. Stille. Und dann auf einmal: das Besetzzeichen!!

Ach, ich sehe schon, Sie verstehn das auch nicht.

(Er ⁵³hantiert mit dem Apparat, es ⁵⁴klappert, ⁵⁵entsprechend. (⁵⁶verbissen) Da kann doch ⁵⁷irgend etwas nicht stimmen!

Frau Nolte Na also, nun lassen Sie doch den Apparat in Ruhe! Was machen Sie denn da? Vorsicht! Die ⁵⁸Schnur! Jetzt haben Sie ⁵⁹sämtliche Telefonbücher ⁶⁰runtergeschmissen! (⁶¹Entsprechendes Geräusch vorher.)

Dr. Winkelmann Das ist mein Telefon!

Frau Nolte Es gehört nicht Ihnen, es gehört der Post!

Dr. Winkelmann. (⁶²doziert) Jedenfalls zahle ich eine Menge ⁶³Gebühren dafür und habe das Recht, es mir ⁶⁴von unten anzusehen!

Frau Nolte: Und was sehen Sie?

Dr. Winkelmann Eine schwarz lackierte ⁶⁵Fläche mit der ⁶⁶Aufschrift: "Post". (Er stellt den Apparat hörbar wieder auf den Tisch.) Müssen Sie mich den ganzen Tag so ansehen? Sie ⁶⁷mustern mich wie ein ⁶⁸ausgefallenes Kleider-Modell! — Glauben Sie mir nicht, was ich Ihnen erzählt habe?

Frau Nolte Doch, ich glaube Ihnen. Ihr. . .eh. . .⁶⁹Ko. . .litore hat aus Frankfurt angerufen; ein ⁷⁰Ferngespräch. Es ist jetzt kurz vor vier Uhr, also kurz vor ⁷¹allgemeinem ⁷²Büroschluß. — Die ⁷³Leitungen sind ⁷⁴überlastet! — ⁷⁵Kabel-Salat! Diese vielen ⁷⁶Drähte. . .diese Millionen von feinen Drähten. . .

sagen Sie: Sie haben doch einen ⁷⁷Bart gehabt! — (explodiert) Ja, natürlich!! Ihr Bart ist weg! Ich hab's!! Mein Gott, ich hab's! (⁷⁸Sie seufzt erleichtert auf und lacht und freut sich.)

Dr. Winkelmann Ach bitte, beruhigen Sie sich ⁷⁹doch! Sehe ich denn so komisch aus?

Frau Nolte Also jünger, jünger sehen Sie jedenfalls aus! Viel jünger!

Dr. Winkelmann: (⁸⁰butterweich) Jaaa? — Danke! Warum haben Sie nicht gleich ⁸¹danach gefragt? Ich hätte es Ihnen sofort gesagt.

Frau Nolte Hören Sie doch auf, die ⁸²Schnur um den Finger zu ⁶³wickeln! Das ist nicht gut!

Dr. Winkelmann (Er nimmt den Hörer ab, horcht.) Frau Nolte! Es ist kein Freizeichen mehr da!

Frau Nolte (Mit den ⁸⁴jeweiligen Geräuschen) ¹⁵Tippen Sie auf die Gabel! Nochmal! . .Nichts? Jetzt ⁸⁶hängen Sie ein! Legen Sie den Hörer auf die Gabel! Nehmen Sie ihn wieder ab!

Dr. Winkelmann: Nichts Die Leitung ist tot. Was nun?

(Frau Nolte ⁸⁷krämt, ⁸⁸ächzt, legt ein Telefonbuch auf den Tisch.) Aber ich bitte sie, lassen Sie mich doch die Telefonbücher aufheben! Moment. (Wieder ein Buch auf den Tisch, er äcnzt ein bißchen) Hier liegt ein ⁸⁹Stecker auf dem Boden!

Ooch, der gehört zum Telefon! (sehr ⁹⁰aufgereggt) Wo ist die ⁹¹Steckdose??

- Frau Nolte ⁹² Wo suchen Sie denn?! Sie kann doch nur ganz in der Nähe⁹³ sein! Hier, hier, da ist sie.
- Dr. Winkelmann. Gott sei Dank! . . Ich stecke den Stecker jetzt also in diese Steckdose.
- Frau Nolte. Ja! Das würde ich an Ihrer Stelle⁹⁴ auch tun. (Hörbares Steckereinstecken)
- Dr. Winkelmann: So. (nervös) Warum läutet⁹⁵ es denn jetzt nicht?!
- Frau Nolte: Weil im Augenblick niemand Ihre Nummer gewählt⁹⁶ hat.
- Dr. Winkelmann. (doziert) Aber mein Freund muß sie inzwischen gewählt haben, sonst⁹⁷ kann er nicht bis abends von Frankfurt aus hier sein.⁹⁸
- Frau Nolte: Dann hat er eben die falsche Nummer gewählt.
- Dr. Winkelmann. (doziert) Dann hätte er inzwischen gernerkt⁹⁹, daß er falsch verbunden¹⁰⁰ war und neu gewählt. Und es würde jetzt klingeln! . . (Stille)
- Frau Nolte: Es klingelt aber nicht.
- Dr. Winkelmann (erleuchtet)¹⁰¹ Natürlich nicht! Nachdem er nämlich irgend eine falsche Nummer gewählt hat, schaltet sich so ein Tonband von der Post ein!¹⁰²
- Frau Nolte (im Automaten-Ton) Kein Anschluß unter dieser Nummer. Bitte erfragen Sie die neue Nummer des Teilnehmers bei der Auskunft. Kein Anschluß unter die. . .¹⁰³¹⁰⁴
- Dr. Winkelmann. Ja! Übrigens¹⁰⁵, Sie machen das wunderbar! Waren Sie mal bei der Post? — (Erleichtert und glücklich)
- Er ruft also jetzt erst die Auskunft an! Und dort ist ständig¹⁰⁶ besetzt.
- Frau Nolte. Tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt tüt.
- Dr. Winkelmann (vorsichtig)¹⁰⁷ Frau Nolte?
- Frau Nolte. Tüt tüt. . .
- Dr. Winkelmann (sehr besorgt¹⁰⁸ und behutsam¹⁰⁹) Wollen Sie jetzt nicht lieber wieder putzen gehn?

Folge 2

DER TELEFONANRUF

Vocabulary

- | | | | |
|-----|--|--------|--|
| 1 | doorbell | 46. | receiver |
| 2 | chair shuffling | 47. | furiously |
| 3. | hurried | 48. | a little while ago |
| 4 | come in | 49. | you should have heard that |
| 5. | of course (that's understood) | 50. | nobody answers |
| 6. | look at (stare) | 51. | instead |
| 7 | suspiciously | 52. | click and then it begins to buzz |
| 8. | somehow | 53. | manipulates |
| 9. | you look different | 54-55. | resulting in a rattling sound |
| 10. | grow | 56. | stubbornly |
| 11. | continue to be | 57. | something or other |
| 12. | at least | 58. | cable (of the phone) |
| 13. | but what's the difference (so who cares) | 59. | all |
| 14. | It's probably due to the hat (Note: fraternity brothers in Germany wear caps and sashes exhibiting the fraternity colors.) | 60. | knocked down |
| 15. | to take off | 61. | accompanying noise |
| 16. | expect | 62. | lectures |
| 17 | certain | 63. | fees (Note: In Germany the telephone system is an extension of the federal postal department.) |
| 18. | former | 64. | to look at it from below |
| 19. | fraternity brother | 65. | area |
| 20 | wore | 66. | inscription |
| 21. | knew (subjunctive form) | 67. | scrutinize |
| 22 | curly | 68. | off-size, odd, out-of-the ordinary |
| 23. | fit | 69. | fellow-student |
| 24 | fits (i.e., almost custom-made) | 70. | long distance call |
| 25. | put on | 71. | general |
| 26. | bar | 72. | office closing |
| 27 | therefore | 73. | telephone lines |
| 28. | clattering of dishes | 74. | overloaded |
| 29 | he lifts the receiver (Note: Germans answer the phone by giving their family name.) | 75. | cable jam |
| 30. | fairly loudly, audible | 76. | wires |
| 31. | several | 77. | beard |
| 32. | a click followed by a buzzing sound | 78. | she sighs, relieved (with relief) |
| 33. | cradle | 79. | calm down (take it easy) |
| 34. | incomprehensible | 80. | soft as butter |
| 35. | confused voices | 81. | about it |
| 36 | busy signal | 82. | phone cable |
| 37. | he hangs up | 83. | wrap |
| 38 | enough to drive you up a wall | 84. | accompanied by typical noises |
| 39. | determine | 85. | tap |
| 40 | disappointed | 86. | hang up |
| 41 | everything's in fashion today | 87. | scrunges around |
| 42 | nobody will notice it | 88. | groans |
| 43 | dial tone | 89. | plug |
| 44 | incredible! | 90. | upset |
| 45. | throws | 91. | receptacle |
| | | 92. | where are you looking? |

- | | |
|---|--|
| 93. vicinity (close by) | 102. a tape recording from the post office comes on |
| 94. in your case | 103. no listing under this number |
| 95. ring | 104. please request the new number of the party from information |
| 96. dialed | 105. by the way |
| 97. my friend must have dialed it in the meantime | 106. constantly |
| 98. otherwise | 107. carefully, cautiously |
| 99. noticed | 108. concerned |
| 100. connected | 109. thoughtfully |
| 101. realizing suddenly | |

Folge 2

DER TELEFONANRUF

Content Questions

1. Hat Dr. Winkelmann gute Laune? (in a good mood) Wie wissen Sie das?
2. Wie guckt Frau Nolte ihn an?
3. Was denkt Frau Nolte von Dr. Winkelmann?
4. Wie alt ist Dr. Winkelmann?
5. Ist Dr. Winkelmann so groß wie Frau Nolte?
6. Wie groß sind die beiden Personen?
7. Was hat Dr. Winkelmann vergessen?
8. Von wem erwartet Dr. Winkelmann einen Telefonanruf?
9. Seit wann kennt Dr. Winkelmann den Kommilitonen?
10. In welcher Organisation waren beide Männer zusammen?
11. Hat man in dem Studentenbund Mützen getragen?
12. Warum saß die Kappe viel besser, als Dr. Winkelmann Student war?
13. Warum will Dr. Winkelmann die Kappe am Abend aufsetzen?
14. Warum muß Dr. Winkelmann am Nachmittag zu Hause bleiben?
15. Warum stört es Frau Nolte nicht, daß Dr. Winkelmann zu Hause bleibt?
16. Was hört Dr. Winkelmann im Telefon?
17. Was macht er mit dem Telefon?
18. Was hört er nach dem zweiten Telefonanruf?
19. Was macht er?
20. Wen ruft er?
21. Wie will Dr. Winkelmann feststellen, ob sein Telefon funktioniert?
22. Was soll Frau Nolte tun?
23. Was hat Dr. Winkelmann immer noch auf dem Kopf?
24. Warum soll er die Kappe auflassen?
25. Was hört Frau Nolte, als sie den Hörer abnimmt?
26. Was macht Dr. Winkelmann mit dem Hörer?
27. Wieviele Stimmen hörte Dr. Winkelmann am Telefon?
28. Was ist dann passiert?
29. Was hörte er, als er sich das zweite Mal meldete?
30. Was soll Dr. Winkelmann in Ruhe lassen?
31. Was hat er runtergeschmissen?
32. Wem gehört das Telefon?
33. Was bezahlt Dr. Winkelmann für das Telefon?
34. Wozu (for what) hat er das Recht?
35. Was sieht er?
36. Wo stellt er den Apparat wieder hin?
37. Wie mustert Frau Nolte Dr. Winkelmann?
38. Warum sind die Leitungen überlastet?
39. Von was für einem Salat spricht sie?
40. Warum hat sich Dr. Winkelmann so sehr verändert?
41. Wie sieht er aus?
42. Was wickelt er um den Finger?
43. Was hört Dr. Winkelmann nicht mehr am Telefon?
44. Was soll er mit der Gabel tun?
45. Was ist mit der Leitung los?
46. Was liegt auf dem Boden?
47. Wohin gehört der Stecker?
48. Wohin steckt Dr. Winkelmann den Stecker?
49. Warum läutet das Telefon nicht?

50. Warum muß Dr. Winkelmanns Freund inzwischen gewählt haben?
51. Welche Nummer hat der Freund vielleicht (perhaps) gewählt?
52. Was hätte der Freund inzwischen gemerkt?
53. Was hätte der Freund dann gemacht?
54. Was passiert, wenn man die falsche Nummer wählt?
55. Was ist auf dem Tonband?
56. Wie ist es, wenn man bei der Auskunft anruft?
57. Was für einen Lärm (noise) macht Frau Nolte?
58. Was soll Frau Nolte tun?

Folge 2

DER TELEFONANRUF

Answers To Content Questions

1. Ja. Er ist sehr fröhlich und freundlich.
2. Sie guckt ihn mißtrauisch an.
3. Sie denkt, er hätte sich verändert.
4. Er ist 48 Jahre alt.
5. Nein, er ist mindestens zehn Zentimeter kleiner als sie.
6. Dr. Winkelmann ist ein Meter fünfundsechzig und Frau Nolte ist ein Meter vierundsiebzig groß.
7. Er hat vergessen, die Mütze abzunehmen.
8. Er erwartet einen Telefonanruf von einem ehemaligen Kommilitonen.
9. Der Kommilitone ist aus seiner Studienzzeit.
10. Sie waren in einem Studentenbund.
11. Nein, man hat Kappen getragen.
12. Er hatte damals krauses, dunkelbraunes Haar.
13. Er will mit seinem Freund in eine Weinstube gehen.
14. Sein Freund wird anrufen.
15. Wenn sie putzt, hört und sieht sie nichts mehr.
16. Mehrere sehr ferne Stimmen durcheinander, ein Knacken mit anschließendem Rauschen.
17. Er drückt die Gabel ein paar mal rauf und runter und legt dann auf.
18. Er hört fernes Stimmengewirr, plötzliche Stille und dann das Besetztzeichen.
19. Er legt auf.
20. Er ruft Frau Nolte.
21. Er will zur nächsten Telefonzelle gehen und seine eigene (own) Nummer anrufen.
22. Sie soll an den Apparat gehen, wenn es klingelt.
23. Er hat noch seine Kappe auf.
24. Es ist alles Mode und es wird niemandem auffallen.
25. Sie hört das Freizeichen.
26. Er schmeißt ihn wütend auf die Gabel.
27. Er hörte fünf verschiedene Stimmen durcheinander, ganz fern.
28. Es machte knacks und ging in Rauschen über.
29. Er hörte nichts und dann das Besetztzeichen.
30. Er soll den Apparat in Ruhe lassen.
31. Er hat sämtliche Telefonbücher runtergeschmissen.
32. Es gehört der Post.
33. Er bezahlt eine Menge Gebühren dafür.
34. Er hat das Recht, das Telefon von unten anzusehen.
35. Er sieht eine schwarz lackierte Fläche mit der Aufschrift: "Post".
36. Er stellt ihn wieder auf den Tisch.
37. Sie mustert ihn wie ein ausgefallenes Kleidermodell.
38. Es ist kurz vor vier Uhr, kurz vor Büroschluß.
39. Sie spricht von einem Kabel-Salat.
40. Er hat keinen Bart mehr.
41. Er sieht jünger aus.
42. Er wickelt die Schnur um den Finger.
43. Er hört kein Freizeichen mehr.
44. Er soll darauf tippen.
45. Sie ist tot.
46. Ein Stecker liegt auf dem Boden.
47. Er gehört zum Telefon.
48. Er steckt ihn in die Steckdose.
49. Niemand hat Dr. Winkelmanns Nummer gewählt.

50. Er könnte sonst nicht bis abends von Frankfurt aus bei Dr. Winkelmann sein.
51. Vielleicht hat er die falsche Nummer gewählt.
52. Er hätte gemerkt, daß er falsch verbunden war.
53. Dann hätte er neu gewählt.
54. Ein Tonband von der Post schaltet sich ein.
55. Kein Anschluß unter dieser Nummer. Bitte erfragen Sie die neue Nummer des Teilnehmers bei der Auskunft.
56. Es ist ständig besetzt.
57. Tüt, tüt, tüt.
58. Sie soll jetzt wieder putzen gehen

Folge 2

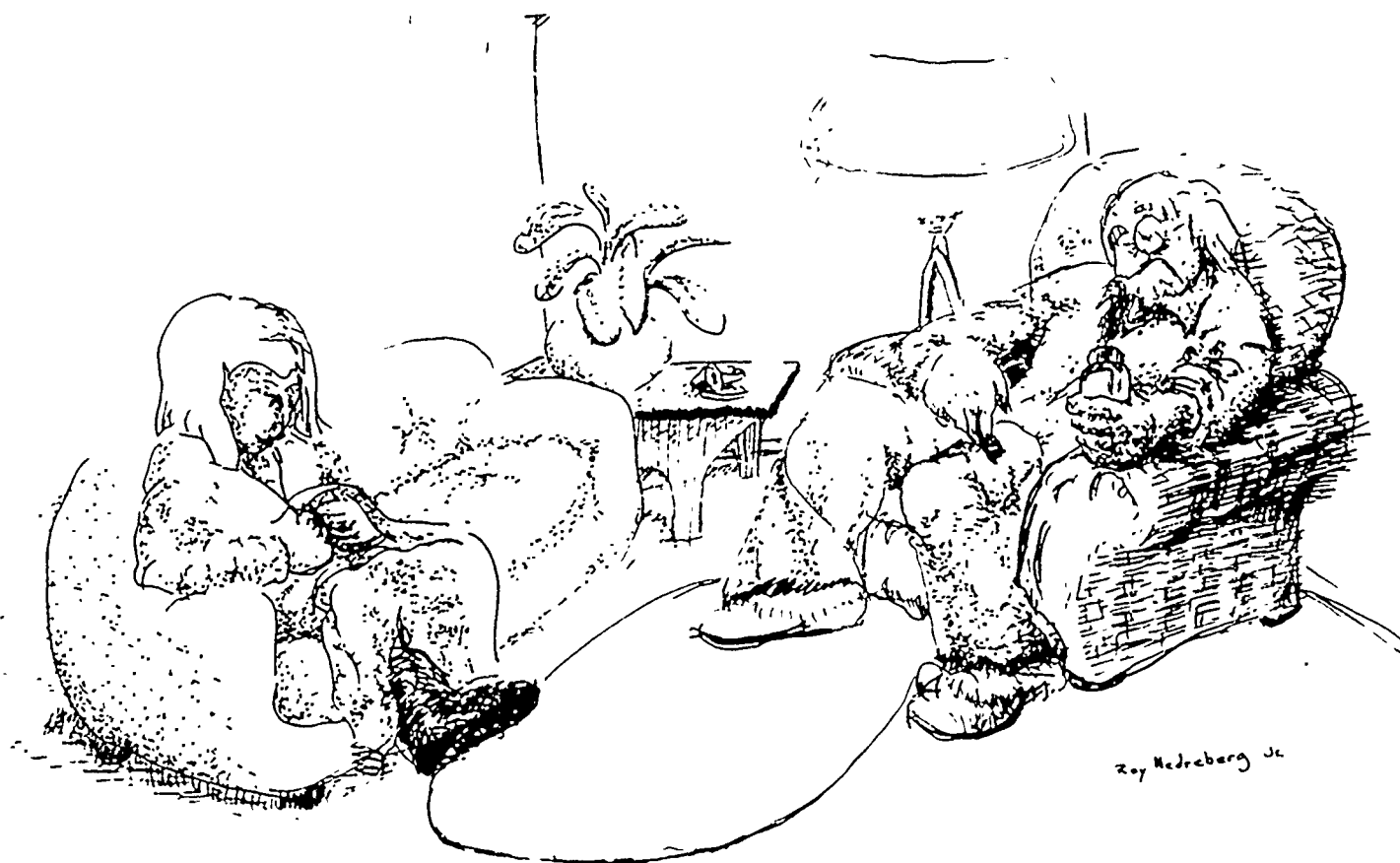
DER TELEFONANRUF

Composition/Conversation Questions

- 1 Beschreiben Sie kurz ein Ferngespräch
- 2 Ist heute wirklich alles Mode?
- 3 Beschreiben Sie Dr. Winkelmanns Laune am Anfang und am Ende des Hörspiels.
- 4 Erzählen Sie die Telefongeschichte von der Seite des Freundes von Dr. Winkelmann.
- 5 Beschreiben Sie einen Telefonanruf, den Sie gemacht haben.
- 6 Was ist nach Ihrer Meinung besser?
Wenn die Telefongesellschaft Privatbesitz ist oder der Regierung angehört?

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

"
DIE ERKÄLTUNG
PART 3



The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die Türklingel¹ geht. Seine Schritte, er öffnet die Wohnungstür.)

Dr. Winkelmann: Ich komme ja schon!

Frau Nolte: Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann!

Dr. Winkelmann: (wehleidig²) Schnell, Frau Nolte, kommen³ Sie rein! Es⁴ zieht!!

Frau Nolte: (Sie kommt rein) Nein, es ist absolut windstill heute. Wie soll es da ziehen?

Dr. Winkelmann: (Türschließen) Daß Sie den Durchzug⁵ nicht spüren⁶ — entschuldigen Sie bitte — das ist kein Beweis⁷, daß er nicht existiert.

Frau Nolte: (mißträuisch⁸) Wie meinen Sie das?

Dr. Winkelmann: Ich meine, daß Sie eine sehr erfreuliche⁹ und außerst¹⁰ robuste Natur sind — im Gegensatz¹¹ zu mir.

Frau Nolte: Aha. Jedenfalls ist es hier furchtbar warm. (Ihre energischen Schritte, sie entfernt sich¹² etwas und wird von ihm gestoppt.) Ich werd' jetzt erst einmal lüften¹³!

Dr. Winkelmann: Nein! Bitte nicht! Ich friere.

Frau Nolte: Sie frieren??

Dr. Winkelmann: Wenn Sie sich meine Gänsehaut¹⁴ ansehen wollen — bitte sehr — vielleicht glauben¹⁵ Sie mir dann. (Seine Schritte zu ihr hin)

Frau Nolte: Ach hërrje!¹⁶ Nun ziehen¹⁷ Sie den Ärmel¹⁸ schnell wieder runter!¹⁷

Dr. Winkelmann: Ja.

Frau Nolte: Nana, nicht gleich soweit, daß die Schulternaht¹⁹ reißt²⁰. — Wie ist denn sowas möglich?! Da fällt²¹ Ihnen ja fast der ganze Ärmel²¹ ab!

Dr. Winkelmann: Oh! . . . ja wissen Sie: diese Jacke hat nämlich keinen Aufhänger²². . .

Frau Nolte: Strickjacken²³ haben nie Aufhänger!

Dr. Winkelmann: Eben! Was sollte ich machen? Ich mußte sie immer hier an der Schulter über den Garderobenhaken²⁴ stülpen²⁵. Mit der Zeit entstand²⁶ dort eine Beule²⁷. . . diese Beule wurde immer dünn²⁸ und durchsichtiger²⁸. Dann²⁹ riß²⁹ die Naht²⁹, es wurde ein Löch³⁰, und es fielen³¹ die Maschen³¹. Glauben Sie mir, ich habe die Stelle³² schon oft genäht³³, aber umsonst³⁴.

Frau Nolte: Ja, das glaube ich Ihnen. Ziehen³⁵ Sie die Jacke aus!³⁵ Ich werde sie erst stopfen³⁶ und dann nähen.

Dr. Winkelmann: Das geht nicht: mir ist kalt, und ich habe nur diese eine Strickjacke.

Frau Nolte: Sie besitzen³⁷ keine³⁷ einzig³⁷ außer³⁷ dieser³⁷ einen³⁷?!
Sie besitzen keine einzige außer dieser einen?!

- Dr. Winkelmann: Nein. Ich will auch keine andere haben, weil es für mich keine bessere geben kann. Denn ³⁸erstens ist sie ganz besonders lang — wie ich es liebe — zweitens sind die Ärmel sehr kurz: der Länge meiner ³⁹Arme entsprechend. — Ich habe keine Konfektions- ⁴⁰Statur! Drittens hat sie ReiBverschlüß. ⁴¹Und dann: reine ⁴²Wolle! Sieht man ihr ⁴³etwa an, daß ich sie seit fünf Jahren trage?
- Frau Nolte: Nein, nein, sie sieht wesentlich ⁴⁴älter aus.
- Dr. Winkelmann: Ja? . . .Aber die Farbe, dieses Oliv-Grün ist doch sehr schön. So dezent.
- Frau Nolte: Ach, Grün ist das! Ich hatte auf Grau-Braun getippt. ⁴⁵Aber es steht Ihnen ⁴⁶beides nicht.
- Dr. Winkelmann: Nein? . . .Warten Sie, dann ziehe ich sie aus, obwohl ich furchtbar friere. (Seine Schritte, er spricht weiter, während er sich entfernt und wieder zurückkommt. Dabei Schranktürröffnen ⁴⁷und -schließen) Ich hole mir erst schnell ein Jackett aus dem Schrank und: darf ich Ihnen mein Nänkästchen ⁴⁸mitbringen?
- Frau Nolte: Fragen Sie nicht lange!
- Dr. Winkelmann: Nadel, ⁴⁹Schere, ⁵⁰Nähgarn, ⁵¹Stopfwohle ⁵²— alles ist drin! So: ich stelle es Ihnen auf den kleinen Couchtisch — wenn Sie dann bitte hier vielleicht auf dem Sofa Platz nehmen würden? Aber nur, wenn Sie wollen!
- Frau Nolte: (Ihre Schritte, sie geht zu ihm rüber, setzt sich.) Na ja, natürlich will ich sitzen dabei!
- Dr. Winkelmann: Hier ist die Jacke.
- Frau Nolte: Ja, nun geben Sie her!
- Dr. Winkelmann: Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen danken soll. . . daß Sie sie tatsächlich ⁵³reparieren wollen. . . (Er schneuzt sich ⁵⁴ausführlich)
- Frau Nolte. Nana, also Ihnen steht ja das Wasser in den Augen! Sie nehmen das alles viel zu schwer. . .
- Dr. Winkelmann. Wenn es nur die Augen wären! Aber es geht vom Hals ⁵⁵über die Nase bis in die ⁵⁶Stirn hinauf. Ich glaube, ich habe eine ausgewachsene ⁵⁷Grippe!
- Frau Nolte: Haben Sie Fieber?
- Dr. Winkelmann: 37,9 habe ich heute mittag gemessen. ⁵⁸
- Frau Nolte: Das ist leicht ⁵⁹erhöhte Temperatur, aber kein Fieber und keine Grippe Schnüpfen ⁶⁰haben Sie: drei Tage kommt er, drei Tage steht er, drei Tage geht er.
- Dr. Winkelmann. Wenn ich Sie ⁶¹nur nicht anstecke! (Er greift ⁶²eine Schächtel, ⁶³die ein bißchen klappert. ⁶⁴) Hier, ich habe hier Vitamin-C Tabletten. Bitte nehmen Sie!
- Frau Nolte: Nein danke. Ich glaube nicht an Vitamine. — A, B, C — täglich erfinden ⁶⁵sie einen neuen. . .
- Dr. Winkelmann: Ein neu — es! Es heißt das Vitamin!

- Frau Nolte: Ja? Ich hätte schwören können. . . aber das ist wurscht, weil es ihn gar nicht gibt. Alles erfunden!⁶⁷
- Dr. Winkelmann: Sie ziehen falsche Schlüsse: Was erfunden worden ist, das gibt es auch.⁶⁸
- Frau Nolte: Wenn es Vitamine gäbe, dann brauchte man sie nicht zu erfinden.
- Dr. Winkelmann: Man hat sie auch nicht erfunden! Man hat sie entdeckt.⁶⁹ Und entdecken kann man nur das, was es auch gibt. Vitamine hat es immer schon gegeben. Nur wußten wir das nicht. Genauso war es mit den Bazillen.⁷⁰
- Frau Nolte: Oh nein! Bazillen gibt es wirklich! Haben Sie schon mal eine Reklame⁷¹ für Bazillen gesehen? Na also, die sind kein Bluff!
- Dr. Winkelmann: Aber es gibt. . .
- Frau Nolte: (niest kräftig)⁷² „⁷³
- Dr. Winkelmann: Gesundheit! — Aber es gibt Reklame gegen Bazillen, Mit Vitaminen macht man Reklame gegen Bazillen.
- Frau Nolte: Das verstehe ich nicht. (Sie niest kräftig)
- Dr. Winkelmann: Ja, sehn Sie — Sie haben sich schon bei mir angesteckt!
- Frau Nolte: Eine Nolte steckt sich so schnell nicht an. Das ist die trockene Heizungsluft,⁷⁴ die mich in der Nase kitzelt.⁷⁵
- Dr. Winkelmann: Oh, dagegen habe ich etwas! Hier — ein Frischluft-Spray! (Er sprüht⁷⁷ hörbar in die Gegend.⁷⁸)
- Frau Nolte: . . . Jetzt riecht's⁷⁹ hier wie im Nadelwald.⁸⁰ Hmm.
- Dr. Winkelmann: (schnuppert hörbar)⁸¹ „⁸² Herrlich, nicht wahr!? Jetzt haben wir den Wald in der Wohnung!
- Frau Nolte: Mätzchen⁸³ — haben wir in der Wohnung. Teure Mätzchen! Da sprühen Sie Ihr Geld in die Gegend, anstatt sich Hut, Mantel und Schal⁸⁴ anzuziehen und an die frische Luft zu gehen!
- Dr. Winkelmann: Bei dem Wetter?
- Frau Nolte: Also, es ist ein bißchen kühl, ein bißchen grau. Aber Sie sollen ja nicht auf einer Bank rumsitzen oder promenieren, sondern laufen!
- Dr. Winkelmann: Es ist ausgesprochen⁸⁵ kalt draußen und neblig obendrein.⁸⁶ Gift⁸⁷ für die Bronchien!⁸⁸ (Eine Tablettendose⁹⁰ klappert)
- Frau Nolte: Jetzt, jetzt schluckt⁹¹ er schon wieder eine Pille! Setzen Sie sich lieber an Ihren Schreibtisch und arbeiten Sie! Arbeit ist die beste Medizin.
- Dr. Winkelmann: Ich kann nicht. Ich habe ein Brett⁹² vor dem Kopf.
- Frau Nolte: (seufzt laut und entnervt)⁹³ Sie sind ein armer Mann!⁹⁴

- Dr. Winkelmann: Finden Sie?. .Darf ich mich vielleicht ein bißchen zu Ihnen setzen?
- Frau Nolte: Bitte, bitte! Räumen Sie die ⁹⁵Zeitschrift vom ⁹⁶Sessel und nehmen Sie Platz.
- Dr. Winkelmann. Danke. (Er läßt sich leicht ⁹⁷ächzend nieder und ⁹⁸blättert hörbar in einer ⁹⁹Illustrierten.)
 . . .Es ist gemütlich! . . .
- Frau Nolte: Wie??
- Dr. Winkelmann. Es ist sehr schön, wenn Sie so dasitzen und stopfen. . .ich meine. . .es hat Atmosphäre!
 . . .Frauenhände bei der Handarbeit. . .
- Frau Nolte: Also, das kann ¹⁰⁰ich nicht leiden, Herr Doktor! Ich kann es ¹⁰¹nicht ausstehen, wenn man mir bei der Arbeit auf die Finger guckt!. . .Atmosphäre und Frauenhände: Nee, nee!
¹⁰²Gucken Sie lieber in Ihrer Zeitung ¹⁰²nach, was heute abend im Fernsehen ist:
- Dr. Winkelmann. Jawohl. — (Er blättert) Nichts besonderes: einen Film mit. (liest ¹⁰³stockend) Omar Sharif.
- Frau Nolte: Wann?
- Dr. Winkelmann: Heute abend.
- Frau Nolte: Ich meine, um wieviel Uhr?
- Dr. Winkelmann: Zwanzig Uhr ¹⁰⁴fünfzehn. Gleich nach der ersten Tagesschau.
- Frau Nolte: Das schaffe ich. Die ¹⁰⁵Bratkartoffeln brauche ich nur aufzuwärmen. Den Film muß ich sehen. Ist ein Foto von ihm in der Zeitung?
- Dr. Winkelmann: Von wem?
- Frau Nolte: Von Omar Sharif!
- Dr. Winkelmann: Ja hier! (¹⁰⁶Zeitungsräscheln)
- Frau Nolte: Mein Gott, was für ein Mann! Sehen Sie mal, wie ¹⁰⁷geschmackvoll er gekleidet ist!. . .
 . . .Diese weinrote Weste zur dunkelblauen Hose und das ¹⁰⁸Oberhemd muß aus ¹⁰⁹Seide sein; das ¹¹⁰schimmert wunderbar. . .
- Dr. Winkelmann: Frau Nolte, wann kann ich denn meine Wolljacke wiederhaben?
- Frau Nolte. ¹¹¹Können Sie sich diesen Mann mit einer Gänsehaut oder einem Schnupfen ¹¹¹vorstellen???

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Vocabulary

- | | |
|--|---|
| 1. doorbell | 48. little sewing box |
| 2. lamenting | 49. needle |
| 3. come in | 50. scissors |
| 4. There's a draft | 51. sewing thread |
| 5. draft (strong draft) | 52. darning wool |
| 6. notice | 53. really (truly) |
| 7. proof | 54. he keeps sniffing |
| 8. suspiciously | 55. throat |
| 9. cheerful | 56. forehead |
| 10. extremely | 57. full-blown |
| 11. contrast | 58. measured |
| 12. goes away | 59. slight |
| 13. let some fresh air in | 60. a cold |
| 14. goose pimples | 61. if only I don't give it to you. (I hope it's not contagious) |
| 15. believe | 62. reaches for |
| 16. Oh my gosh! | 63. box |
| 17. pull down | 64. rattles |
| 18. sleeve | 65. invent |
| 19. shoulder seam | 66. That's neither here nor there. |
| 20. rips | 67. invented |
| 21. If you do, then almost the whole sleeve will fall off. | 68. draw false conclusions |
| 22. loop to hang the jacket up | 69. discovered |
| 23. knitted jackets (button down sweater) | 70. germs |
| 24. coatrack hook | 71. commercial (advertisement) |
| 25. put over | 72. sneezes |
| 26. developed | 73. powerfully |
| 27. bulge | 74. dry |
| 28. more & more transparent | 75. heated air |
| 29. the seam ripped | 76. tickles |
| 30. hole | 77. sprays |
| 31. the stitches dropped | 78. vicinity (i.e. around the room) |
| 32. spot | 79. smells |
| 33. sewn | 80. pine forest |
| 34. in vain | 81. smells the air |
| 35. take off | 82. audibly |
| 36. darn | 83. nonsense |
| 37. You don't own any other one besides this one? | 84. scarf |
| 38. in the first place | 85. decidedly |
| 39. corresponding to the length of my arms | 86. foggy |
| 40. model shape | 87. on top of it |
| 41. zipper | 88. poison |
| 42. pure | 89. bronchial tubes |
| 43. Can one tell by looking at it? | 90. pill box (container) |
| 44. considerably | 91. swallows |
| 45. picked, thought | 92. I have a board in front of my head. (i.e. my thinking is blocked) |
| 46. Neither one looks good on you. | 93. sighs |
| 47. while so doing, cabinet doors are opened and closed | 94. upset |

- 95. magazine
- 96. easy chair
- 97. groaning
- 98. leafs through (turn the pages, browse)
- 99. illustrated magazine
- 100. It doesn't appeal to me
- 101. It bugs me.
- 102. It would be better if you check.
- 103. hesitatingly
- 104. news report
- 105. fried potatoes
- 106. rustling of the newspaper
- 107. tastefully
- 108. shirt
- 109. silk
- 110. shines
- 111. Can you imagine?

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Content Questions

1. Warum soll Frau Nolte schnell reinkommen?
2. Warum spürt Frau Nolte den Durchzug nicht?
3. Was will Frau Nolte tun. Warum?
4. Wie kann man sehen, daß Dr. Winkelmann friert?
5. Was soll er runterziehen?
6. Was macht er mit dem Ärmel beim Runterziehen?
7. Was hat die Jacke nicht? Warum nicht?
8. Was mußte Dr. Winkelmann immer mit der Jacke machen?
9. Was entstand mit der Zeit?
10. Was geschah mit der Beule?
11. Was ist dann passiert?
12. Was hat er oft gemacht?
13. Was will Frau Nolte mit der Jacke machen?
14. Warum will Dr. Winkelmann die Jacke nicht ausziehen?
15. Warum hat er diese Jacke so gern?
16. Wie alt ist die Jacke?
17. Was denkt Frau Nolte über die Jacke?
18. Welche Farbe hat die Jacke?
19. Was denkt Frau Nolte über die Farbe?
20. Was holt Dr. Winkelmann aus dem Schrank?
21. Was bringt er aus dem Schrank mit?
22. Was ist im Nähkästchen?
23. Wohin stellt er das Nähkästchen?
24. Warum ist Dr. Winkelmann so dankbar?
25. Was steht Dr. Winkelmann in den Augen?
26. Warum glaubt er, daß er eine Grippe hat?
27. Hat Dr. Winkelmann Fieber?
28. Ist das tatsächlich Fieber?
29. Hat Dr. Winkelmann eine Grippe?
30. Wie lange dauert dieser Schupfen?
31. Was will Dr. Winkelmann nicht tun?
32. Was hat er in der Schachtel?
33. Woran glaubt Frau Nolte nicht?
34. Was ist Frau Nolte wurscht?
35. Was denkt Frau Nolte über Vitamine?
36. Warum sagt Dr. Winkelmann, daß Frau Nolte falsche Schlüsse zieht?
37. Welches Gegenargument hat Frau Nolte?
38. Wie korrigiert Dr. Winkelmann Frau Nolte?
39. Warum ist entdecken anders als erfinden?
40. Was, sagt Dr. Winkelmann, hat es schon immer gegeben?
41. Was wußte man nicht?
42. Wie war es mit den Bazillen?
43. Warum denkt Frau Nolte, daß es Bazillen gibt?
44. Was sagt Dr. Winkelmann dazu?
45. Wie macht man Reklamen gegen Bazillen?
46. Wie wissen Sie, daß Frau Nolte sich angesteckt hat?
47. Warum niest Frau Nolte so oft?
48. Was hat Dr. Winkelmann gegen die trockene Heizungsluft?
49. Was macht er mit dem Spray?

50. Wie riecht es?
51. Was denkt Frau Nolte von dem Spray?
52. Was macht Dr. Winkelmann mit seinem Geld?
53. Was sollte er tun?
54. Warum will Dr. Winkelmann nicht an die frische Luft gehen?
55. Ist das Wetter gut für die Bronchien?
56. Was ist die beste Medizin?
57. Warum kann Dr. Winkelmann nicht arbeiten?
58. Was will Dr. Winkelmann tun, anstatt zu arbeiten?
59. Wohin setzt er sich?
60. Was tut er, während er im Sessel sitzt?
61. Was gefällt Dr. Winkelmann?
62. Was kann Frau Nolte nicht leiden?
63. Was spielt im Fernsehen?
64. Wann spielt der Film?
65. Was ist vor dem Film auf dem Programm?
66. Was muß Frau Nolte aufwärmen?
67. Wie ist Omar Sharif gekleidet?
68. Was fragt Frau Nolte?

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Answers To Content Questions

1. Weil es zieht.
2. Es ist windstill, und sie ist eine sehr erfreuliche und äußerst robuste Natur.
3. Sie will lüften. Es ist furchtbar warm in der Wohnung.
4. Er hat eine Gänsehaut.
5. Er soll den Ärmel runterziehen.
6. Er zieht ihn soweit runter, daß die Schulternaht reißt.
7. Die Jacke hat keinen Aufhänger. Strickjacken haben nie Aufhänger.
8. Er mußte sie immer an der Schulter über den Garderobenhaken stülpen.
9. Mit der Zeit entstand eine Beule.
10. Sie wurde immer dünner und durchsichtiger.
11. Dann riß die Naht, es wurde ein Loch, und es fielen Maschen.
12. Er hat die Stelle oft genäht.
13. Sie will sie erst stopfen und dann nahen.
14. Es ist ihm kalt, und er hat nur diese eine Jacke.
15. Sie ist ganz besonders lang, die Ärmel sind kurz, sie hat einen Reißverschluß, und sie ist aus reiner Wolle.
16. Sie ist fünf Jahre alt.
17. Sie meint, daß die Jacke wesentlich älter aussieht.
18. Sie ist Oliv-Grün.
19. Sie denkt, sie ist Grau-Braun.
20. Er holt ein Jackett aus dem Schrank.
21. Er bringt sein Nähkästchen mit.
22. Nadel, Schere, Nähgarn und Stopfwohle sind im Nähkästchen.
23. Er stellt es auf den Couchtisch.
24. Er ist dankbar, weil Frau Nolte die Jacke repariert.
25. Das Wasser steht ihm in den Augen.
26. Weil es vom Hals über die Nase bis in die Stirn hinaufgeht.
27. Ja, er hat 37,9 Grad.
28. Nein, das ist leicht erhöhte Temperatur.
29. Nein, er hat einen Schnupfen.
30. Drei Tage kommt er, drei Tage steht er, drei Tage geht er.
31. Er will Frau Nolte nicht anstecken.
32. Vitamin -C- Tabletten.
33. Sie glaubt nicht an Vitamine.
34. Es ist ihr wurscht, ob es der oder das Vitamin ist.
35. Daß es die nicht gibt.
36. Weil er denkt, was erfunden worden ist, gibt es auch.
37. Sie meint, man brauchte sie nicht zu erfinden, wenn es Vitamine wirklich gäbe.
38. Er sagt, man hat sie nicht erfunden sondern entdeckt.
39. Man kann nur das entdecken, was es auch gibt.
40. Es hat immer schon Vitamine gegeben.
41. Man wußte nicht, daß es Vitamine schon immer gegeben hat.
42. Genauso war es mit den Bazillen.
43. Weil sie keine Reklame für Bazillen gesehen hat.
44. Er sagt, daß es Reklamen gegen Bazillen gibt.
45. Mit Vitaminen macht man Reklame gegen Bazillen.
46. Sie niest kräftig.
47. Die trockene Heizungsluft kitzelt sie in der Nase.

48. Er hat ein Frischluft-Spray.
49. Er sprüht hörbar in die Gegend.
50. Es riecht wie im Nadelwald.
51. Sie denkt, daß es Mätzchen sind.
52. Er sprüht es in die Gegend.
53. Er sollte Hut, Mantel und Schal anziehen und an die frische Luft gehen.
54. Es ist kalt und neblig draussen.
55. Nein, das ist nicht gut für die Bronchien.
56. Arbeit ist die beste Medizin.
57. Er hat ein Brett vor dem Kopf.
58. Er will sich zu Frau Nolte setzen.
59. Er setzt sich auf den Sessel.
60. Er blättert hörbar in einer Illustrierten.
61. Ihm gefallen Frauenhände bei der Handarbeit.
62. Sie kann es nicht ausstehen, wenn man ihr bei der Arbeit auf die Finger guckt.
63. Ein Film mit Omar Sharif. "
64. Er spielt um zwanzig Uhr fünfzehn. "
65. Die Tagesschau ist auf dem Programm.
66. Sie muß die Bratkartoffeln aufwärmen.
67. Er trägt eine weinrote Weste, dunkelblaue Hosen und ein Oberhemd aus Seide.
68. Sie fragt, ob man sich Omar Sharif mit einer Gänsehaut oder einem Schnupfen vorstellen könnte.

Folge 3

DIE ERKÄLTUNG

Composition/Conversation Questions

1. Beschreiben Sie eine Person, die eine Erkältung hat.
2. Beschreiben Sie das Wetter, wie es Dr. Winkelmann sieht, und wie es Frau Nolte sieht.
3. Beschreiben Sie Dr. Winkelmanns Strickjacke!
4. Meinen Sie, daß Dr. Winkelmann ein Simulant ist (hypochondriac)?
5. Vergleichen Sie Omar Sharif mit Dr. Winkelmann!
6. Wie sieht das Zimmer aus, in dem die beiden sitzen?

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

STEAKS MIT SALAT

PART 4



The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

Folge 4

STEAKS MIT SALAT

(Wohnung von Dr. Winkelmann, Küche, Frau Nolte singt und klopft Fleisch im Rhythmus dazu.)

- Frau Nolte: Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten?
Sie fliegen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen. . . .
- Dr. Winkelmann: Frau Nolte!
- Frau Nolte: Kein Jäger erschießen. . .
- Dr. Winkelmann: Das ist ja barbarisch! Hören Sie sofort auf!
- Frau Nolte. (weiterklopfend) Das ist ein sehr schönes Lied!
- Dr. Winkelmann: (Langsam, eindringlich wie zu einer Schwachsinnigen)
Sie sollen nicht mit dem Singen aufhören, sondern mit dem Fleischklopfen!
- Frau Nolte (hört auf zu klopfen) Aber. . .
- Dr. Winkelmann: (außer sich) Steaks klopft man nicht!!!
- Frau Nolte: Wenn ich zu Hause Schweinekoteletts mache. . .dann. . .
- Dr. Winkelmann Es handelt sich hier nicht um Ihre Schweinekoteletts sondern um das beste, feinste und teuerste Fleisch vom Rind: zwei wunderschöne Filetstücke.
- Frau Nolte Also, wann sollen diese dicken Scheiben jemals durchgebraten sein, wenn ich sie nicht vorher klopfe?
- Dr. Winkelmann. Sie haben noch nie etwas von "halbdurch" oder "medium" gehört??
- Frau Nolte Also, ich verbitte mir diesen mitleidsvollen Ton, Herr Doktor! Seit sechsundzwanzig Jahren ernähre ich eine vierköpfige Familie! Meine Kinder sind erwachsen, gesund und anständig, auch ohne Steaks und ohne mediums!
- Dr. Winkelmann Nein, es heißt. medi-um! Das ist ein Adjektiv und bedeutet im Deutschen soviel wie: mittel. Es ist ein englisches Wort, lateinischer Herkunft.
- Frau Nolte ihnen macht eben auch das Wetter zu schaffen!
- Dr. Winkelmann Warum??! Die Kartoffeln kochen über! (Entsprechendes Geräusch)
- Frau Nolte Ich schälte schon runter. (Entsprechendes Geräusch) Weil sogar ich weiß, daß es deutsche, oder englische oder sogar lateinische Wörter gibt. Aber. . .
- Dr. Winkelmann: (verzweifelt) Das ist richtig, aber es gibt Fälle. . .
- Frau Nolte (ernst und fürsorglich) Bemühen Sie sich nicht weiter, Herr Doktor — der Schweiß steht Ihnen schon auf der Stirn!

- Dr. Winkelmann: Ja, es ist sehr heiß heute. Sicher ist ein Gewitter ³¹ im Anzug.
- Frau Nolte. Es ist so schwü ³², daß man kaum bis drei zählen kann. — Bitte machen Sie das Fenster ein bißchen auf, ja.
- Dr. Winkelmann: Ja. (Seine Schritte, Rütteln ³³) (wütend ³⁴) Es klemmt! ³⁵
- Frau Nolte Na, Drehen ³⁶ den Griff! ³⁷ Nicht ziehen! ³⁸
- Dr. Winkelmann Oja danke. (Seine Schritte zurück) Aber es wird immer heißer, finden Sie nicht auch?
- Frau Nolte. Oh Gott, die Pfanne! ³⁹ Ich hatte Sie vorgeheizt ⁴⁰, dann kamen Sie mit Ihrem medium, und jetzt glüht ⁴¹ sie fast! — Also, her mit den Steaks!
- Dr. Winkelmann. Halt! Wo ist der Senf? ⁴² — Schnell!!! Reichen ⁴³ Sie ihn mir rüber! ⁴³
- Frau Nolte. Hier. — Ich dachte, ich soll heute kochen, damit Sie mit Ihrer Schreibarbeit fertigwerden?
- Dr. Winkelmann. Ein Steak ohne Senf, das ist wie ein Ei ohne Salz, wie Brot ohne Butter. . . .
- Frau Nolte: Wie Zucker ohne Obstkuchen!
- Dr. Winkelmann: Umgekehrt ⁴⁴ natürlich!
- Frau Nolte. Beilen ⁴⁵ Sie sich, sonst springt die Pfanne von der Kochplatte! ⁴⁶
- Dr. Winkelmann. (sehr gefühlvoll ⁴⁷) Eingeölt ⁴⁸ haben Sie das Fleisch sehr schön. Nicht zuviel, nicht zu wenig. Dasselbe gilt für ⁴⁹ den Senf. Sehn Sie. mit einem Teelöffel läßt sich ⁵⁰ das sehr gut machen. ⁵⁰ Man muß ein bißchen reiben, ein bißchen massieren ⁵¹, ein bißchen klopfen, aber mit Gefühl! ⁵²
- Frau Nolte: Ich schalte ⁵³ die Platte lieber nochmal ab. ⁵³ (Geräusch)
- Dr. Winkelmann. Mit Liebe muß man das machen. Besser wäre es natürlich gewesen, erst den Senf und dann das Öl einzureiben. So! In die Pfanne damit!
(Zischen ⁵⁴) Was machen Sie denn da mit dem Salat?
- Frau Nolte. Umrühren! ⁵⁵
- Dr. Winkelmann (schmerzlich ⁵⁶) Aufhören! Die Steaks sind doch noch nicht fertig!
- Frau Nolte Na ja, eben drum. Bis dahin hat die Soße Zeit, so richtig schön in den Salat einziehen ⁵⁷. So mache ich das zu Hause auch. Wir haben es gerne, wenn er ein bißchen wie Brei ist.
- Dr. Winkelmann. Entsetzlich! ⁵⁸ — Ich muß die Steaks wenden. ⁵⁹ (Zischen) Bitte Pfeffer und Salz!
- Frau Nolte: Steht vor Ihnen!
- Dr. Winkelmann: Danke. Und wo ist die Pfeffermühle?
- Frau Nolte. Im Wohnzimmer, auf dem EBtisch. Was wollen Sie mit dem Schmuckstück ⁶⁰ in der Küche?
- Dr. Winkelmann Pfeffer mahlen ⁶¹ und gleichzeitig ⁶² übers Fleisch streuen. ⁶³

- Frau Nolte. Wissen Sie, daB vor Ihnen eine praktische kleine ⁶⁴ Streudose steht, mit ⁶⁵ bereits gemahlenem ⁶⁵ Pfeffer?
- Dr. Winkelmann. Meine Pfeffermühle ist kein ⁶⁶ Tischschmuck, sondern ein ⁶⁷ Mittel, das Essen pikanter zu machen!
- Frau Nolte. Also, bei uns ist das anders. ⁶⁸ Außerdem haben Sie jetzt genug gepfeffert. Nun vergessen Sie das Salz nicht!
- Dr. Winkelmann: (Zieht hoch) Wollen Sie damit sagen. . .
- Frau Nolte: Jawohl!
- Dr. Winkelmann: (Zieht hoch, ⁶⁹ schnüffelt) Wie konnte mir das nur passieren!?
- Frau Nolte: Weinen Sie doch nicht — das liegt am Wetter, Herr Doktor. Nun kommen Sie, kommen Sie, ruhen Sie sich ein bißchen aus, ich werde das Essen fertig machen.
- Dr. Winkelmann. Nein, und nochmals nein! Hier muß irgendwo ein ⁷⁰ Zwiebel herumliegen, das ist alles! Warum sehe ich die Zwiebel nicht??
- Frau Nolte: Weil Ihre ⁷¹ Brillengläser ⁷² beschlagen sind.
- Dr. Winkelmann: Die Steaks müssen wieder gewendet werden!
- Frau Nolte: Ja, bin schon dabei!
- Dr. Winkelmann: Butter! Vergessen Sie nicht, jetzt Butter in die Pfanne zu tun!
- Frau Nolte. Es ist schon Margarine drin. — Hier, nehmen Sie das ⁷³ Geschirrtuch und putzen Sie sich die Brille!
- Dr. Winkelmann. Nein, ich brauche meinen ⁷⁴ Lederlappen! — Was tun Sie denn da, aber Frau Nolte!
- Frau Nolte. Jetzt halten Sie still! Soo. . .ich habe Ihre Brille geputzt. — ⁷⁵ Provisorisch! Jetzt können Sie Ihren Lederlappen suchen gehen.
- Dr. Winkelmann. Danke. Jetzt wieder salzen und pfeffern, und der ⁷⁶ Strom auf ⁷⁷ Stufe Zwei schalten!
- Frau Nolte: Das ⁷⁸ ist schon ⁷⁸ geschehen.
- Dr. Winkelmann: Sie sind eine sehr nette Person.
Nur. . .das mit dem Salat. . .können Sie das nicht ⁷⁹ einsehen: daB es ganz anders schmeckt, wenn die ⁸⁰ Blätter noch frisch und ⁸¹ zart sind. . .⁸² prall vom eigenen ⁸³ Saft! und zwischen den ⁸⁴ Zähnen. . .brechen! . . .⁸⁵ wie eben erst gepflückt?!
- Frau Nolte. (ernsthaft um Verständnis bemüht) Na ja. . .wenn Sie ein ⁸⁶ Hase wären oder ein ⁸⁶ Kaninchen, aber so . . .
- Dr. Winkelmann. Dh, ich ⁸⁷ verzichte ⁸⁸ keineswegs auf die ⁸⁹ Soße! Aber sie darf den Salat nicht ⁹⁰ durchdringen wie ein ⁹¹ Platzregen. Er sollte nicht von ihr ⁹² durchtränkt sein, sondern nur ⁹³ beträufelt — wie die ⁹⁴ Wiese vom Morgentau. (Er schnüffelt ⁹⁵ hörbar.) Ich rieche etwas! Es riecht aber sehr stark!

- Frau Nolte: Nein, es duftet! Es duftet nach Knoblauch⁹⁶!
- Dr. Winkelmann: Für sechs Personen?
- Frau Nolte: Nein, für zwei. Er ist gesund und reinigt⁹⁷ den Magen⁹⁸.
- Dr. Winkelmann: Mein Magen ist sauber, und ich werde anstelle⁹⁹ des Salats eine Gemüsekonserve¹⁰⁰ nehmen. (Schränktür auf) — Erbsen und Karotten.
- Frau Nolte: Es gibt übrigens Vanillenpudding zum Nachttisch. Mit Schokoladensoße!
- Dr. Winkelmann: Für mich bitte keine Schokoladensoße, sondern Obstkompott¹⁰¹. Ich habe Konserven genug: Birnen¹⁰², Pflaumen¹⁰³, Ananas¹⁰⁴, Kirschen¹⁰⁵ und Pfirsiche¹⁰⁶. (Er schnalzt vor sich hin.)¹⁰⁷ Was nehme ich denn da?
- Frau Nolte: Kirschen habe ich lange nicht mehr gegessen!
- Dr. Winkelmann: Also gut. Süß oder sauer?
- Frau Nolte: Süß!
- Dr. Winkelmann: (Er stellt zwei Büchsen¹⁰⁸ hörbar auf den Tisch.) Dann brauche ich den Büchsenöffner¹⁰⁹. . .
- Frau Nolte: Hmm! Herrliche¹¹⁰ schwarze Kirschen! Ich werde jetzt den Tisch decken. (Es donnert.)¹¹¹ — Es hat gedonnert!!!
- Dr. Winkelmann: Endlich! (Er hantiert¹¹² hörbar mit Büchsen¹¹³, Kochtopf¹¹³ und Besteck¹¹⁴.) Gott sei Dank!
- Frau Nolte: Eh. . . ich werde jetzt ein bißchen Staub wischen¹¹⁵.
- Dr. Winkelmann: Sie wollten doch den Tisch decken! Das Essen ist so gut wie fertig. (Es donnert stark.)
- Frau Nolte: (sehr aufgeregt¹¹⁶) Haben Sie gehört, wie schnell der Donner auf den Blitz folgte??!¹¹⁷
- Dr. Winkelmann: Die Kartoffeln sind gar¹¹⁸, und mein Gemüse ist auch warm bis alles andere serviert ist. — Schauen Sie!! Ich habe¹¹⁹ mein Steak angeschnitten¹¹⁹. Sehen Sie, wie der Fleischsaft¹²⁰ austritt?¹²¹ Und was für einen wunderschönen rosa Streifen¹²² es innen hat?! Wir können essen.
- Frau Nolte: (Sie atmet erschreckt¹²³ und laut hörbar ein¹²³.) Der Blitz!!!
- Dr. Winkelmann: Hier, Sie nehmen das Besteck, ich die Teller.
- Frau Nolte: Psscht! Ich kann nicht. Gleich donnert's wieder!
- Dr. Winkelmann: (Stuhlrücken¹²⁶. Seine EBgeräusche¹²⁷.) Steaks müssen von der Pfanne weg sofort gegessen werden. Also jetzt oder nie.
- Frau Nolte: (Es donnert)
Jetzt hat es irgendwo ingeschlagen!¹²⁸ Bestimmt! — Ist bei Ihnen ein Blitzableiter¹²⁹ auf dem Dach?
- Dr. Winkelmann: (Seine EBgeräusche) Ich weiß nicht.

Frau Nolte: Das wissen Sie nicht? — und setzen sich hin und essen??

Dr. Winkelmann: Wie ich schon sagte: Steaks kann man ¹³⁰unmöglich ¹³¹aufwärmen.

Frau Nolte ¹³²Eins steht fest: wenn der ¹³³Blitz bei Ihnen einschlägt, dann wird er Ihr Steak ¹³⁴treffen!
Und zwar mitten in seinen idiotischen, wunderschönen, rosa Mediumstreifen!

Folge 4

STEAK MIT SALAT

Vocabulary

1. pounds
2. guess
3. nocturnal; nightly
4. shadows
5. hunter
6. shoot
7. stop
8. patiently
9. feeble-minded; imbecile
10. beside himself
11. pork chops
12. It has nothing to do with
13. beef
14. slices
15. well done
16. am taking offense
17. sympathetic, condescending
18. have been feeding
19. grown up
20. decent, respectable
21. origin
22. The weather is affecting you too.
23. corresponding noise
24. turn down
25. in despair
26. instances, cases
27. seriously
28. considerably, (almost motherly)
29. Don't bother with it anymore.
30. Perspiration is already on your brow.
31. A thunderstorm is coming.
32. humid
33. jolting
34. furious
35. It's stuck!
36. turn
37. knob
38. pull
39. frying pan
40. preheated
41. red hot; glowing
42. mustard
43. hand over
44. the other way around
45. Hurry up!
46. burner
47. with feeling
48. oiled
49. the same goes
50. can be done
51. massage
52. feeling
53. turn off
54. sizzling
55. stirring
56. painfully
57. marinate
58. terrible
59. turn
60. fancy thing
61. grind
62. at the same time
63. sprinkle
64. shaker
65. with freshly ground pepper
66. table decoration
67. means
68. besides, moreover
69. sniffs
70. onion lying around
71. glasses
72. spattered
73. dish towel
74. leather cloth
75. temporarily
76. electricity
77. No. 2
78. done
79. realize
80. leaves
81. tender
82. crisp
83. juice
84. teeth
85. as if just picked
86. rabbit, bunny
87. give up
88. in no way
89. dressing
90. drench
91. cloudburst
92. drowned
93. moistened
94. like a meadow from the morning dew
95. audibly
96. garlic
97. cleans, purifies
98. stomach

99. in place of
100. can of vegetables
101. canned fruit
102. pears
103. plums
104. pineapple
105. cherries
106. peaches
107. He smacks his lips.
108. cans
109. can opener
110. marvelous
111. thundering
112. busy work
113. cooking pot
114. silverware
115. to dust
116. upset
117. how fast the thunder followed the lightning
118. tender
119. cut into
120. juice from the meat
121. dribbles out
122. layer
123. takes a breath
124. frightened, scared stiff
125. loudly
126. pushing of a chair
127. noises made by eating
128. struck
129. lightning rod
130. impossible
131. to warm, heat up
132. one thing is for sure
133. If lightning strikes here
134. strike, hit

Folge 4

STEAKS MIT SALAT

Content Questions

1. Was tut Frau Nolte am Anfang der Szene?
2. Was, denkt Dr. Winkelmann, ist barbarisch?
3. Warum soll Frau Nolte das Fleisch nicht klopfen?
4. Warum klopft Frau Nolte das Fleisch?
5. Was für ein Fleisch klopft Frau Nolte?
6. Wie will Frau Nolte die Scheiben braten?
7. Wie will Dr. Winkelmann seine Steaks gebraten haben?
8. Seit wieviel Jahren ist Frau Nolte verheiratet?
9. Wie sind ihre Kinder?
10. Woher kommt das englische Wort "medium"?
11. Was passiert mit den Kartoffeln?
12. Warum soll Dr. Winkelmann mit seinen idiotischen Erklärungen aufhören?
13. Wie soll das Wetter heute werden?
14. Was soll Dr. Winkelmann tun?
15. Warum ist Dr. Winkelmann wütend?
16. Warum klemmt das Fenster?
17. Warum wird es immer heißer?
18. Was möchte Dr. Winkelmann auf die Steaks tun?
19. Warum dachte Frau Nolte, daß sie heute kochen sollte?
20. Was tut man aufs Ei? aufs Brot? auf den Obstkuchen?
21. Was hat Frau Nolte mit dem Fleisch gemacht?
22. Wie soll man den Senf auf die Steaks tun?
23. Was macht Frau Nolte inzwischen mit der Platte?
24. Was wäre besser gewesen?
25. Was macht Frau Nolte mit dem Salat?
26. Warum macht sie den Salat schon jetzt fertig?
27. Wie hat die Familie Nolte ihren Salat gerne?
28. Wo ist die Pfeffermühle?
29. Was soll man mit der Pfeffermühle tun?
30. Was steht vor Dr. Winkelmann?
31. Warum ist die Pfeffermühle kein Tischschmuck?
32. Was sucht Dr. Winkelmann?
33. Warum findet er die Zwiebel nicht?
34. Was soll Dr. Winkelmann mit seiner Brille tun?
35. Warum will Dr. Winkelmann sich die Brille nicht mit dem Geschirrtuch putzen?
36. Warum meint Dr. Winkelmann, daß Frau Nolte den Salat falsch anmacht?
37. Was hält Frau Nolte von Dr. Winkelmanns Salat?
38. Was soll die Salatsoße nicht tun?
39. Was soll die Salatsoße tun?
40. Was riecht Dr. Winkelmann?
41. Warum ist Knoblauch gut?
42. Was nimmt Dr. Winkelmann anstatt Salat?
43. Was gibt es zum Nachtschiff?
44. Was will Dr. Winkelmann statt Schokoladensoße auf seinem Vanillepudding haben?
45. Was für Konserven hat Dr. Winkelmann im Küchenschrank?
46. Was hat Frau Nolte lange nicht mehr gegessen?
47. Will Frau Nolte süße oder saure Kirschen haben?
48. Was braucht Dr. Winkelmann?
49. Was will Frau Nolte jetzt tun?

50. Warum ist Frau Nolte so sehr aufgeregt?
51. Was zeigt Dr. Winkelmann der Frau Nolte?
52. Was soll Frau Nolte zum Tisch mitnehmen? Was bringt Dr. Winkelmann?
53. Warum kann Frau Nolte den Tisch nicht decken?
54. Warum will Dr. Winkelmann jetzt essen?
55. Was soll auf dem Dach sein?
56. Was steht fest?

Folge 4

STEAKS UND SALAT

Answers To Content Questions

1. Sie singt und klopft das Fleisch.
2. Daß Fleischklopfen barbarisch ist.
3. Steaks klopft man nicht.
4. Zu Hause klopft sie immer ihre Schweinekotelettes.
5. Sie klopft das beste, feinste und teuerste Fleisch vom Rind: zwei wunderschöne Filetstücke.
6. Sie will sie durchbraten.
7. Er will sie "halbdurch" oder "medium" gebraten haben.
8. Sie ist seit 26 Jahren verheiratet.
9. Ihre Kinder sind erwachsen, gesund und anständig.
10. Das Wort "medium" kommt aus der lateinischen Sprache.
11. Sie kochen über.
12. Der Schweiß steht ihm schon auf der Stirn.
13. Es ist sehr heiß und schwül, ein Gewitter ist im Anzug.
14. Er soll das Fenster ein bißchen aufmachen.
15. Es klemmt.
16. Dr. Winkelmann hat an dem Griff gezogen, anstatt ihn zu drehen.
17. Frau Nolte hat die Pfanne vorgeheizt, und jetzt glüht sie fast.
18. Er will Senf auf die Steaks tun.
19. Weil Dr. Winkelmann mit seiner Schreibarbeit fertig werden muß.
20. Man tut Salz aufs Ei, Butter aufs Brot und Zucker auf den Obstkuchen.
21. Sie hat das Fleisch sehr schön eingeölt.
22. Man soll Senf mit einem Teelöffel auf die Steaks tun, ein bißchen reiben, ein bißchen massieren und ein bißchen klopfen, aber mit Gefühl.
23. Sie schaltet sie nochmals ab.
24. Wenn man erst den Senf und dann das Öl auf die Steaks getan hätte.
25. Sie rührt den Salat um.
26. Bis die Steaks fertig sind, hat die Soße Zeit so richtig schön in den Salat einzuziehen.
27. Sie hat ihn gern, wenn er ein bißchen wie Brei ist.
28. Sie ist im Wohnzimmer auf dem Eßtisch.
29. Man soll den Pfeffer mahlen und gleichzeitig über das Fleisch streuen.
30. Eine praktische kleine Streudose mit bereits gemahlenem Pfeffer.
31. Sie ist ein Mittel, um das Essen pikanter zu machen.
32. Er sucht die Zwiebel.
33. Seine Brillengläser sind beschlagen.
34. Er soll das Geschirrtuch nehmen und sich die Brille putzen.
35. Er braucht seinen Lederlappen dazu.
36. Die Blätter sollen frisch und zart sein, prall vom eigenen Saft und zwischen den Zähnen brechen, als wären sie eben erst gepflückt.
37. So ein Salat ist für Hasen oder Kaninchen.
38. Sie soll den Salat nicht wie ein Platzregen durchdringen. Er sollte nicht von ihr durchtränkt sein.
39. Sie soll den Salat nur beträufeln.
40. Er riecht Knoblauch.
41. Er ist gesund und reinigt den Magen.
42. Er nimmt eine Gemüsekonserve — Erbsen und Möhren.
43. Es gibt Vanillepudding mit Schokoladensoße.
44. Er will Obstkompott haben.
45. Er hat Birnen, Pflaumen, Ananas, Kirschen und Pfirsiche.
46. Kirschen hat sie lange nicht mehr gegessen.
47. Sie will süße Kirschen haben.

48. Er braucht einen Büchsenöffner.
49. Sie will den Tisch decken.
50. Es hat gedonnert.
51. Er zeigt ihr, wie der Fleischsaft austritt, wenn er das Steak anschneidet.
52. Sie soll das Besteck mitnehmen, er bringt die Teller.
53. Weil es gleich wieder donnern wird.
54. Steaks müssen von der Pfanne weg sofort gegessen werden.
55. Ein Blitzableiter soll auf dem Dach sein.
56. Wenn der Blitz bei Dr. Winkelmann einschlägt, dann wird er sein Steak treffen! Und zwar mitten in seinen idiotischen, wunderschönen rosa Mediumstreifen.

Folge 4

STEAK UND SALAT

Composition/Conversation Questions

1. Beschreiben Sie, wie Frau Nolte Steaks und Salat macht!
2. Beschreiben Sie, wie Dr. Winkelmann Steaks und Salat macht!
3. Wie machen Sie Steaks und Salat?
4. Beschreiben Sie, wie Frau Nolte und Dr. Winkelmann auf das Wetter reagieren!
5. Stellen Sie sich vor, Dr. Winkelmann und Frau Nolte würden jedes Essen zusammen vorbereiten (prepare). Beschreiben Sie eine solche Situation!
6. Beschreiben Sie Frau Noltés Familie!

AATG PRINTED MATERIALS CENTER

HUNDEBESUCH
PART 5



The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Nationes, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5234

Copyright by the AATG 1980

Folge 5

HUNDEBESUCH

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die Tür¹ klingelt. Seine Schritte², er öffnet die Wohnungstür.
Ein Hund hächelt³ laut hörbar.⁴)

Frau Nolte: (schwer atmend) Guten Tag, Herr Dr. Winkelmann!

Dr. Winkelmann: Guten Tag. — Was ist denn das??

Frau Nolte: Ein Hund!

Dr. Winkelmann: Ja, und? Ist das Ihrer?

Frau Nolte: Nein, nein, er ist mir nachgelaufen⁵. Darf ich jetzt vielleicht eintreten⁶?

Dr. Winkelmann: Bitte. (Sie kommt rein. Das Hächeln hört auf.) Ja, aber... jetzt ist das Riesenvieh⁷ ja auch drin!

Frau Nolte: Ich sagte ja, er läuft mir nach. Soll ich lieber nach Hause gehen und morgen bei Ihnen putzen? Haben Sie Angst vor ihm?

Dr. Winkelmann: Nein, nein!

Frau Nolte: Also, dann machen Sie endlich die Tür zu!

Dr. Winkelmann: (Türschließen) Warum keuchen⁸ Sie denn beide so?

Frau Nolte: Ich keuche. Er hächelt.

Dr. Winkelmann: Gut. Und warum hächelt er so penetrant?

Frau Nolte: Weil er schwitzt⁹. Hunde sondern¹⁰ keinen Schweiß¹¹ ab¹⁰, bei ihnen geht das alles über die Zunge¹². Deshalb läßt er sie raushängen. Das ist ja auch kein Kinderspiel, Ihre fünf Treppen zu Fuß hinaufzugehen.

Dr. Winkelmann: Ist der Fahrstuhl¹³ kaputt?

Frau Nolte: Nein, aber der wollte nicht in diesen fahrbaren Käfig¹⁴ hinein. Und da sind wir lieber die Treppe gestiegen¹⁵.
Außerdem ist er sehr aufgeregt¹⁷, weil er Sie noch nicht kennt.

Dr. Winkelmann: (schreit¹⁸ kurz auf¹⁸) Haah!

Frau Nolte: Ach nein, nein, der tut Ihnen nichts! Der muß Sie beschnuppern¹⁹, um Sie kennenzulernen. Sie, jetzt stehen Sie doch nicht so stocksteif²⁰ da! — Seien Sie nett zu ihm, halten²¹ Sie ihm einmal die Hand hin²¹! . Nein, nach unten! Damit er heranreicht²²!

Dr. Winkelmann: Wah²³, er beißt!

Frau Nolte: Nein, im Gegenteil! Er hat²⁴ Ihnen die Hand geleckt²⁴, und das bedeutet, daß Sie ihm besonders gut gefallen!

Dr. Winkelmann: Jaah? Sind Sie sicher, daß es keine Vorbereitung²⁵ zum Beißen war?

- Frau Nolte: Genauso²⁶ wenig wie der Handkuß beim Menschen!
- Dr. Winkelmann: Ach, das war ein Kuß??!
- Frau Nolte. Ja! Ein Hundekuß sozusagen Darauf können Sie sich²⁷ etwas einbilden, mir hat er noch keinen gegeben.
- Dr. Winkelmann: Ob er es nochmal tut??
- Frau Nolte: Probieren Sie's!
- Dr. Winkelmann. Aha. . .! Das geht einem durch²⁸ und durch! Ziemlich²⁹ naß so ein Hundekuß Was mache ich jetzt?
- Frau Nolte. Streicheln³⁰ Sie ihn! Nein, nicht kitzeln³¹! Streicheln! Und zwar im Nacken, das hat er gern. . .Soo, ja! (Der Hundeschwanz klopft³² hörbar und dynamisch an die Wohnungstür)
- Dr. Winkelmann: Warum haut³³ er denn mit dem Schwanz an die Tür?
- Frau Nolte. Das ist kein Hauen sondern Wedeln³⁴. Er wedelt, weil er sich freut. Nun rücken³⁵ Sie ein bißchen von der Tür ab, dann macht es keinen Krach mehr!
- Dr. Winkelmann: Aber er drückt³⁶ mir gegen die Knie, er läßt mich nicht!
- Frau Nolte: Dann hören Sie mit dem Streicheln auf!
(Das Klopfen verstummt)
- Dr. Winkelmann. (Sehr langsam und vorsichtig³⁷) So, mein Lieber, läßt³⁸ du mich vorbei³⁹, ja? So — danke
- Frau Nolte. Sehr gut! Sehn Sie, man muß mit ihm reden³⁹, der versteht jedes Wort. (Ein dumpfer Fall⁴⁰, bei dem die Tür etwas rüttelt⁴¹)
- Dr. Winkelmann. Oh, er scheint sehr erschöpft⁴² zu sein, daß er sich so fallen läßt! Hoffentlich hat er sich nicht wehgetan dabei. Schauen Sie, wie er die Pfoten⁴³ von sich streckt⁴³! Lieber Gott, wie lang der ist!! Was ist das für eine Rasse⁴⁴?
- Frau Nolte. Tja, also, auf Anhieb⁴⁵ weiß ich das nur beim Dackel, weil, weil unser Beppi einer ist. Und Beppi. . .ist vielleicht ein Fünftel von ihm hier. Es könnte ein junger Bernhardiner sein.
- Dr. Winkelmann: Was, er wächst⁴⁶ noch??
- Frau Nolte: Er ist bestimmt noch kein Jahr alt!
- Dr. Winkelmann: Woran sehen Sie das?
- Frau Nolte: Na, wie er sich bewegt⁴⁷ und wie er guckt er läuft⁴⁸ wie auf Steizen und so schlacksig⁴⁹ wie ein Teenager
- Dr. Winkelmann: Und was ist mit seinen Augen?
- Frau Nolte: Naja, der Augenausdruck⁵⁰. Sieht er etwa aus wie ein erfahrener⁵¹, mißtrauischer alter Kerl? Ne! Rund und dumm und harmlos guckt er in die Welt!

- Dr. Winkelmann. Ja, das stimmt — Wenn ihm nicht gerade das Ohr⁵² übers Gesicht fällt wie jetzt. — Ehehe! Soll ich es hochklappen⁵³? — Oh, da tut er's schon selbst! Es muß ihn gekitzelt haben. Haben Sie gesehen, wie er die Oberlippe⁵⁴ gekräuselt hat?! Was für enorme Zähne⁵⁵! Ob er Hunger hat?
- Frau Nolte. Vor allem hat er bestimmt Durst⁵⁶! (Ihre Schritte in die Küche, sie spricht dabei weiter.) Ich hole⁵⁷ ihm eine Schüssel⁵⁸ Wasser. (Schranktüröffnen⁵⁹ und — schließen) Eine von Ihren Unzerbrechlichen⁶⁰.
- Dr. Winkelmann. Das ist eine gute Idee. Aber wollen Sie ihm nicht lieber Milch geben?
- Frau Nolte. Er ist ein Halbwüchsiger⁶¹, und kein Baby mehr! (Wasser läuft hörbar in die Schüssel, worauf das Schwanzklopfen gegen die Tür wieder einsetzt⁶²).
- Dr. Winkelmann. Er wedelt mit dem Schwanz — schon beim Geräusch⁶³ des Wasserlaufens!
- Frau Nolte. (Sie kommt zurück) Na klar, das kennt er. So, nun sieh mal, was wir hier Feines für dich haben! (Das Schwanzklopfen wird zum Trommelfeuer⁶⁴) Ja, du riesengroßer⁶⁵ Beppi, du! (Lautes Wasserplatschen⁶⁶ und Schlabbern⁶⁷. Das Klopfen verstummt⁶⁸.)
- Dr. Winkelmann. Aha, beim Trinken hält er den Schwanz ganz still und konzentriert nach unten.
- Frau Nolte: Beim Saufen⁶⁹. Herr Doktor, oder finden Sie, daß er trinkt?
- Dr. Winkelmann. Nein, wirklich, er säuft! (Die Saufgeräusche verstummen, wieder dumpfer Fall gegen die Tür, wie oben.) Jetzt ist er beleidigt⁷⁰!
- Frau Nolte. Und wie! Sehn Sie, wie er nach oben schießt⁷¹ und nur einen einzigen Gedanken hat?
- Dr. Winkelmann. . . Essen!
- Frau Nolte: FRESSEN!
- Dr. Winkelmann. Er stellt⁷² die Ohren auf⁷² und horcht⁷³. Jetzt hat er kreisrunde⁷⁴ Augen! Mein Gott, was geben wir ihm nur?
- Frau Nolte. Wurst! Haben Sie keine Wurst?
- Dr. Winkelmann. Doch, doch, im Kühlschrank! (Ihre Schritte in die Küche) Räumen⁷⁵ Sie ihn aus⁷⁵! Bringen Sie alles, was drin ist! — Jetzt nichtet er sich auf⁷⁶ und setzt sich auf die Hinterbeine⁷⁷! Kerzengeräusche⁷⁸! Und diese Augen! Er guckt⁷⁹ wie Jakob an der Himmelsleiter⁸⁰! — Bitte, Frau Nolte, schnell die Wurst!
- (Sie kommt papierknisternd zurück, darauf schnelles Hundeschwanzklopfen gegen die Tür.) Diese Vorfreude⁸¹! (Das Klopfen hört abrupt auf und geht in⁸³ erregtes Schnuppern⁸⁴ über⁸³.)
- Frau Nolte. Ja, wir er schnuppert! Ja, ja, ja, das riecht⁸⁵ gut, Beppi! (Papierrascheln) Da! (Ein kurzes "Flop" und Schmatzen⁸⁶) Das war die Leberwurst (Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz!) Das war der Schweizer Käse (Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz) Das war die Salami (Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz) Das war ein hartes Ei (Papierrascheln) Da! (Flop-Schmatz) Das war eine Tomate — Der Kühlschrank ist leer!!

- Dr. Winkelmann: Ja aber. . .er ⁸⁷ kau ja gar nicht richtig!
- Frau Nolte: Nein, er ⁸⁸ schlingt und ⁸⁹ schluckt einfach. Er muß sehr hungrig gewesen sein. (Wieder der dumpfe Fall mit leichtem Türütteln)
- Dr. Winkelmann: Ist er jetzt ⁹⁰ sätt?
- Frau Nolte: Ja ich weiß das nicht. Jedenfalls guckt er nicht mehr so ⁹¹ gierig.
- Dr. Winkelmann: Was machen wir jetzt mit ihm? Sein ⁹² Besitzer muß ihn doch ⁹³ vermissen. So einen großen, hübschen Hund!
- Frau Nolte: Ja, nicht wahr, der ist schön! So rotbraun mit weißen ⁹⁴ Flecken. . .und so ⁹⁵ gepflegt, wie er aussieht. . .Sein ⁹⁶ Fell ⁹⁷ glänzt wie frisch ⁹⁸ gebürstet. Tja, der wird sicher vermißt.
- Dr. Winkelmann: Kommen Sie ins Wohnzimmer; wir müssen ⁹⁹ in Ruhe überlegen, was wir tun. (Ihre Schritte vom ¹⁰⁰ Flur ins Zimmer) Bitte setzen Sie sich Frau Nolte. Ob das ¹⁰¹ Füdnbüro auch für Hunde ¹⁰² zuständig ist?
- Frau Nolte: Nein, bestimmt nicht. — Und die Polizer?
- Dr. Winkelmann: ¹⁰³ Entlaufene Kinder bringt man zur Polizei, aber Hunde?
- Frau Nolte: Nein, der muß ins Tier-Asyl.
- Dr. Winkelmann: Ins Tier-Asyl? Das ¹⁰⁴ hört sich schrecklich an.
- Frau Nolte: Ja, da herrscht ¹⁰⁵ Massenbetrieb. Und keiner ¹⁰⁶ kümmert sich dann mehr um unsern Riesen-Bepi. Aber, warum behalten SIE ihn nicht?
- Dr. Winkelmann: Ich?. . .Weil. . .
- Frau Nolte: Na, ja nur solange, bis wir den Besitzer gefunden haben!
- Dr. Winkelmann: Achso!
- Frau Nolte: Ja, wir werden eine Annonce in die Zeitung setzen, und solange bleibt Bepi bei Ihnen!
- Dr. Winkelmann: Bepi paßt nicht zu ihm. — Ich werde ihn Paris nennen.
- Frau Nolte: Wie?
- Dr. Winkelmann: Nicht Paris, Paris
- Frau Nolte: Achso!
- Dr. Winkelmann: Ja! Ein Held aus der griechischen Sage, der für seine ¹⁰⁷ Schönheit ¹⁰⁸ bekannt war
- Frau Nolte: Ja, und dann ¹⁰⁹ gewöhnen Sie Ihren Paris ¹¹⁰ schleunigst an den Fahrstuhl! Denn ¹¹¹ schließlich müssen Sie ¹¹² mindestens viermal ¹¹³ täglich mit ihm raus.
- Dr. Winkelmann: Viermal täglich raus???. . .eh. . . ah! Achso!

- Frau Nolte: Er scheint zwar stubenrein¹¹⁴ zu sein, aber. . .
- Dr. Winkelmann: Jaja, natürlich, natürlich. (Man hört das Tapsen¹¹⁵ von Paris) — Schauen Sie! — Da kommt er! — (Sehr inning) Paris! Kommst du zu mir? Er kommt!!
- Frau Nolte. Und geradewegs zu Ihnen! Ich sage Ihnen ja: er hat Sie ins Herz geschlossen¹¹⁶.
- Dr. Winkelmann. (leise, fast flüsternd¹¹⁷) Frau Nolte!!! Er hat seinen Kopf auf meine Knie gelegt!
- Frau Nolte: (laut und normal) Ja, ja, ich sehe es. Ich gratuliere Ihnen.
- Dr. Winkelmann: Was für seidige¹¹⁸ Ohren er hat!. . . Er ist schön, einen Hund zu kräulen¹¹⁹. . . Und wie er mich dabei ansieht! — Ach Paris! Du schöner, guter Ker! Und was für ein hübsches Halsband¹²⁰ du hast!
- Frau Nolte. (explodiert) Herr Doktor, das Halsband! — Die Steuermarke¹²¹!! (Sie kommt nah ran.) Vielleicht sind sogar Name und Adresse eingraviert! Komm, Bep. . Paris, zeig doch mal her¹²²! (leichtes Geklimper¹²³) Ja, tätsächlich¹²⁴: Rosy heißt er! Telefon: Dreiunddreißig. . .
- Dr. Winkelmann: Sie!!
- Frau Nolte: Was denn?
- Dr. Winkelmann: Paris ist eine Sie! Er ist weiblich¹²⁵! (Sehr enttäuscht) Er heißt Rosy
- Frau Nolte: Rosy!! (Rosy bellt¹²⁷ zweimal kurz und freudig¹²⁶ auf.)

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Vocabulary

- | | |
|---|---|
| 1. doorbell | 48. he runs like on stilts |
| 2. steps | 49. drossily |
| 3. sniffs, smells out | 50. expression in the eyes |
| 4. audibly | 51. experienced |
| 5. followed | 52. If his ear doesn't fall over his face like it is doing right now. |
| 6. come in | 53. flipping the ears |
| 7. gigantic beast | 54. crimped (pricked) his upper lip |
| 8. pant | 55. teeth |
| 9. is sweating | 56. is thirsty |
| 10. secrete | 57. get |
| 11. perspiration | 58. bowl |
| 12. tongue | 59. opening and closing of the closet door |
| 13. elevator | 60. unbreakables |
| 14. cage | 61. not yet fully grown |
| 15. stairs | 62. starts |
| 16. climbed | 63. noise |
| 17. excited | 64. drumfire |
| 18. shrieks, screams, yells | 65. colossal |
| 19. sniff | 66. splashing of water |
| 20. stiff, as a poker | 67. slabbering |
| 21. offer, reach out | 68. becomes silent |
| 22. reaches up to | 69. drinking (of animals) |
| 23. bites | 70. insulted |
| 24. licked | 71. casts a glance |
| 25. preparation for, beginning of | 72. puts up |
| 26. just as much | 73. listens |
| 27. You can take pride in that. | 74. circular |
| 28. That penetrates throughout all of the body. | 75. clear out |
| 29. rather | 76. is standing up |
| 30. pet | 77. hind legs |
| 31. tickle | 78. as straight as candlesticks |
| 32. The dog's tail is banging | 79. looks |
| 33. slam | 80. Jacob's ladder |
| 34. wagging | 81. rustling of papers |
| 35. move away from | 82. pleasure of anticipation |
| 36. is pushing | 83. changes over |
| 37. carefully | 84. excited |
| 38. Are you going to move out of my way?
Are you going to let me pass? | 85. smells |
| 39. talk | 86. smacking |
| 40. muffled | 87. doesn't chew |
| 41. vibrates | 88. gulps, swallows |
| 42. exhausted | 89. swallows, gulps |
| 43. stretching the paws in a lying position | 90. full |
| 44. breed | 91. eager |
| 45. right offhand | 92. owner |
| 46. is growing | 93. miss |
| 47. moves | 94. spots |
| | 95. groomed |

96. hair (of animals)
97. shines
98. brushed
99. think it over carefully
100. hall
101. lost and found office
102. accepts
103. run-away
104. sounds terrible
105. en mass treatment
106. takes care of (worries about)
107. beauty
108. well-known
109. make accustomed
110. as quickly as possible
111. after all
112. at least
113. daily
114. house-trained
115. pitter-patter
116. He loves you dearly.
117. whispering
118. silky
119. scratch
120. collar
121. registration tag
122. show
123. jingling
124. What do you know!
125. a female
126. disappointed
127. bark
128. joyously

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Content Questions

1. Was ist an der Tür?
2. Wer ist an der Tür?
3. Warum ist der Hund mit Frau Nolte gekommen?
4. Warum keucht Frau Nolte so sehr?
5. Warum hächelt der Hund so sehr?
6. Warum keuchen Hunde nicht?
7. Warum haben Frau Nolte und der Hund den Fahrstuhl nicht benutzt?
8. Warum ist der Hund sehr aufgeregt?
9. Wie lernt der Hund Dr. Winkelmann kennen?
10. Was sollte Dr. Winkelmann mit dem Hund tun?
11. Hat der Hund Dr. Winkelmann gebissen?
12. Was bedeutet das, wenn ein Hund einem die Hand leckt?
13. Warum kann sich Dr. Winkelmann auf den Hundekuss etwas einbilden?
14. Wo soll Dr. Winkelmann den Hund streicheln?
15. Was soll Dr. Winkelmann mit dem Hund nicht tun?
16. Was macht der Hund, während Dr. Winkelmann ihn streichelt?
17. Warum wedelt der Hund?
18. Warum kann Dr. Winkelmann nicht vorbei?
19. Was muß man mit dem Hund tun, damit er versteht?
20. Warum scheint der Hund so müde zu sein?
21. Was für einen Hund hat Frau Nolte?
22. Wie heißt ihr Hund?
23. Wie groß ist Beppi?
24. Was für ein Hund könnte der neue Hund sein?
25. Wie alt könnte der Hund sein?
26. Woran sieht Frau Nolte, daß der Hund noch jung ist?
27. Wie guckt der Hund in die Welt?
28. Was holt Frau Nolte aus der Küche und warum?
29. Was für eine Schüssel bringt sie?
30. Warum trinkt der Hund wahrscheinlich keine Milch mehr?
31. Was macht der Hund, wenn er das Wasser in die Schüssel laufen hört?
32. Wie laut wird das Schwanzklopfen?
33. Wann verstummt das Klopfen?
34. Was macht der Hund mit dem Schwanz, wenn er säuft?
35. Warum scheint der Hund durch das Wort "saufen" beleidigt zu sein?
36. Was für einen Gedanken hat er, wenn er nach oben schielt?
37. Was soll man dem Hund zum Fressen geben?
38. Wo ist die Wurst?
39. Warum soll Frau Nolte die Wurst schnell bringen?
40. Was für eine Vorfreude hat der Hund, wenn er das Papierknistern hört?
41. Was für Wurst gibt Frau Nolte dem Hund?
42. Was gibt sie ihm sonst noch?
43. Was ist noch im Kühlschrank?
44. Wie frißt der Hund?
45. Warum könnte er schon satt sein?
46. Wie sieht der Hund aus?
47. Wer wird ihn sicher vermissen?
48. Was machen Frau Nolte und Dr. Winkelmann im Wohnzimmer?
49. Wen sollten sie vielleicht anrufen?

50. Warum ist das Fundbüro vielleicht nicht die richtige Stelle?
51. Warum ist die Polizei vielleicht nicht die richtige Stelle?
52. Warum ist das Tier-Asyl vielleicht nicht die richtige Stelle?
53. Was sollte man schließlich mit dem Hund machen?
54. Wie werden sie den Besitzer finden?
55. Warum nennt Dr. Winkelmann den Hund Paris und nicht Beppi?
56. Woran sollte Dr. Winkelmann seinen Paris dann gewöhnen?
57. Was müßte Dr. Winkelmann täglich mit dem Hund tun?
58. Wie merkt man, daß der Hund Dr. Winkelmann ins Herz geschlossen hat?
59. Was hat der Hund mit seinem Kopf gemacht?
60. Was für ein hübsches Halsband hat Paris?
61. Was steht auf dem Halsband geschrieben?
62. Wie heißt Paris in Wirklichkeit?
63. Was merkt Dr. Winkelmann, wenn er den Namen Rosy hört?
64. Was tut Rosy, wenn sie ihren Namen hört?

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Answers To Content Questions

1. Ein Hund ist an der Tür.
2. Frau Nolte ist an der Tür.
3. Der Hund ist Frau Nolte nachgelaufen.
4. Sie ist die fünf Treppen zu Fuß hinaufgelaufen.
5. Er ist mit Frau Nolte die fünf Treppen hinaufgelaufen und schwitzt so sehr.
6. Hunde sondern keinen Schweiß ab, bei ihnen geht das alles über die Zunge. Er läßt die Zunge deshalb raushängen.
7. Der Hund wollte nicht in den fahrbaren Käfig hinein.
8. Er kennt Dr. Winkelmann noch nicht.
9. Er beschnuppert Herrn Dr. Winkelmann.
10. Er sollte nett zum Hund sein und ihm einmal die Hand hinhalten.
11. Nein, er hat ihm die Hand geleckt.
12. Das bedeutet, daß man dem Hund besonders gut gefällt.
13. Der Hund hat Frau Nolte noch keinen Kuß gegeben.
14. Er soll ihn im Nacken streicheln.
15. Er soll ihn nicht kitzeln.
16. Der Hund haut mit dem Schwanz an die Tür.
17. Er wedelt, weil er sich freut.
18. Der Hund drückt sich gegen seine Knie und läßt Dr. Winkelmann nicht vorbei.
19. Man muß mit ihm reden.
20. Weil er sich fallen läßt und die Pfoten von sich streckt.
21. Frau Nolte hat einen Dackel.
22. Er heißt Beppi.
23. Beppi ist ein Fünftel vom neuen Hund.
24. Er könnte ein junger Bernhardiner sein.
25. Er ist bestimmt noch kein Jahr alt.
26. Er bewegt sich und guckt wie ein junger Hund. er läuft wie auf Stelzen und so schlacksig wie ein Teenager.
27. Er guckt dumm und harmlos in die Welt.
28. Sie holt dem Hund eine Schüssel Wasser, weil er bestimmt Durst hat.
29. Sie bringt ihm eine Schüssel von Dr. Winkelmanns Unzerbrechlichen.
30. Er ist kein Baby mehr sondern ein Halbwüchsiger.
31. Er klopft mit dem Schwanz gegen die Tür.
32. Das Schwanzklopfen wird so laut wie ein Trommelfeuer.
33. Das Klopfen verstummt, wenn der Hund das Wasser kriegt.
34. Er hält den Schwanz ganz still und konzentriert nach unten.
35. Seine Saufgeräusche verstummen, wenn er das Wort hört.
36. Er denkt ans Fressen.
37. Man soll ihm Wurst geben.
38. Sie ist im Kühlschrank.
39. Der Hund richtet sich auf und setzt sich auf die Hinterbeine.
40. Er klopft mit dem Schwanz wieder gegen die Tür.
41. Sie gibt ihm Leberwurst.
42. Sie gibt ihm noch Schweizer Käse, Salami, ein hartes Ei und eine Tomate.
43. Der Kühlschrank ist jetzt leer.
44. Er kaut nicht wie Menschen, sondern er schlingt und schluckt einfach.
45. Weil er nicht mehr so gierig guckt.
46. Der Hund ist groß und hübsch, so rotbraun mit weißen Flecken. Er sieht gepflegt aus. sein Fell glänzt wie frisch gebürstet.

47. Der Besitzer wird den Hund sicher vermissen.
48. Sie überlegen in Ruhe, was sie mit dem Hund machen sollen.
49. Sie sollten vielleicht das Fundbüro oder die Polizei anrufen, oder vielleicht das Tier-Asyl.
50. Das Fundbüro ist bestimmt nicht für Hunde zuständig.
51. Entlaufene Kinder bringt man zur Polizei, aber nicht Hunde.
52. Das hört sich so schrecklich an. Im Tier-Asyl herrscht Massenbetrieb, und keiner kümmert sich dann mehr um den Riesen-Bepi.
53. Herr Dr. Winkelmann sollte den Hund behalten, bis sie den Besitzer gefunden haben.
54. Sie werden eine Annonce in die Zeitung setzen.
55. Bepi paßt nicht zu ihm. Paris ist der Name eines Helden aus einer griechischen Sage, der für seine Schönheit bekannt war.
56. Er sollte ihn dann an den Fahrstuhl gewöhnen.
57. Dr. Winkelmann müßte täglich mindestens viermal mit dem Hund raus.
58. Er kommt geradewegs zu ihm.
59. Er hat seinen Kopf auf Dr. Winkelmanns Knie gelegt.
60. Das Halsband ist die Steuermarke
61. Der Name und die Telefonnummer sind draufgeschrieben.
62. Er heißt Rosy.
63. Er merkt, daß sein Paris eine "Sie" ist.
64. Sie bellt zweimal kurz und freudig auf.

Folge 5

DER HUNDEBESUCH

Composition/Conversation Questions

1. Beschreiben Sie den Hund, der Frau Nolte nachgelaufen ist.
2. Beschreiben Sie Ihren Hund.
3. Schreiben Sie eine Annonce, die man für einen Hund in die Zeitung setzen würde.
4. Welche Wörter beziehen sich auf Tiere und nicht auf Menschen?
5. Was ist der Unterschied zwischen einem Fundbüro und einem Tierasyl?

DER GEBURTSTAG

PART 6



The AATG gratefully acknowledges permission granted by Inter Naciones, Bonn, The Federal Republic of Germany, to reprint and use the Dr. Winkelmann stories which were written by Barbara Kappen.

The questions, answers, and vocabulary lists based on the "Winkelmann" stories were developed by an AATG Committee composed of Helen S. Lepke, Chairperson, Carolyn Spanier, Gabriela Radtke, and R. Govier.

AATG Printed Materials Center
Rt. 38, 523 Building, Suite 201
Cherry Hill, New Jersey 08034
(609) 663-5264

Copyright by the AATG 1980

DER GEBURTSTAG

(Wohnung von Dr. Winkelmann. Die ¹Türklingel geht. Seine ²Schritte, ³Türklinke zweimal rauf und runter, ⁴ohne Erfolg.)

- Dr. Winkelmann: Frau Nolte? Sind Sie es?
- Frau Nolte: (von drauBen) ja, ja!
- Dr. Winkelmann: (erfreut) Guten Tag!
- Frau Nolte: Guten Tag!
- Dr. Winkelmann: Tja. . .entschuldigen Sie bitte. . .ich mache sofort auf. Eh. . .es ist eine ⁵reine Schlüssel-Frage. Das haben wir gleich. Sobald ich mein ⁷Schlüsselbund gefunden habe. Kein Problem! . . .eh. . . Ich weiß im ⁶Augenblick nur nicht, wo ich ⁹suchen soll.
- Frau Nolte: In Ihrer ¹⁰Hosentasche!
- Dr. Winkelmann: Ohja! . . .Nein, da ist es nicht.
- Frau Nolte: ¹¹Weder rechts ¹¹noch links?
- Dr. Winkelmann: Weder — noch! Hinten auch nicht.
- Frau Nolte: In Ihren Manteltaschen, an der ¹²Garderobe!
- Dr. Winkelmann: Moment! (Seine Schritte, ¹³Kleiderrascheln, Schritte zurück) Nichts! Weder in der Innen — noch in der AuBentasche!
- Frau Nolte: Auf der kleinen ¹⁴Kommode unter dem ¹⁵Garderoben-Spiegel!
- Dr. Winkelmann: Ohja! (Schritte) Nein, da liegt er auch nicht.
- Frau Nolte: In der ¹⁶oberen Schublade!
- Dr. Winkelmann: (¹⁷Schubladengeräusch) Nichts! Nur meine Handschuhe.
- Frau Nolte: In der unteren Schublade!
- Dr. Winkelmann: (Schubladengeräusch) Nichts! — ¹⁸Lauter Schlipse. — Oh! Da habe ich ja noch ein neues Paar ¹⁹Schnürsenkel! Nur ²⁰leider weiß — für meine Tennisschuhe.
- Frau Nolte: Ach, heißt das, daß Sie Tennis spielen!??
- Dr. Winkelmann: Natürlich nicht! (²¹seufzt tief) ²²Das ist alles längst vorbei. . .Ob ich diese ²³Schuhbänder schwarz ²⁴färben lassen kann? Frau Nolte! . . .Sind Sie noch da? . . .
- Frau Nolte: Ich ²⁵überlege, ob ich nach Hause gehe. Dann könnten Sie ²⁸in aller Ruhe suchen, und ich putze morgen bei Ihnen.
- Dr. Winkelmann: (Seine eiligen Schritte ganz zur Tür zurück) Nein!! (²⁷fleht) Bitte nicht! Ich ²⁸habe Sie ²⁸noch nie so ²⁸gebraucht wie heute! . . .eh. . .das heißt: ich habe gestern mit ein paar Kollegen eine kleine ²⁹Feier gehabt, ³⁰eigentlich heute auch noch, das heißt, es war eine ziemlich lange kleine Feier und. . .

- Frau Nolte: Diese Feier ³¹ hat bei Ihnen — hier in Ihrer Wohnung stattgefunden ³¹?
- Dr. Winkelmann: Ja, ja!
- Frau Nolte: (leise) Aha!
- Dr. Winkelmann: Hallo? . . . Bitte gehen Sie nicht weg!! Lassen Sie mich nicht im Stich! ³² — Ich werde mich Ihnen auch sehr erkenntlich zeigen! ³³
- Frau Nolte: Hmm.
- Dr. Winkelmann: Wie bitte? Haben Sie etwas gesagt?
- Frau Nolte: Nein, nein, ich zerbreche ³⁴ mir den Kopf, wo Sie noch suchen könnten. (Es bummert ³⁵ leicht gegen die Tür)
- Dr. Winkelmann: Was machen Sie denn da?
- Frau Nolte: (leicht ächzend) ³⁶ Ich sehe ³⁷ unter Ihrem Fußbretter ³⁸ nach. ³⁷
- Dr. Winkelmann: Aber Frau Nolte! Wenn ich meine Tür von außen abgeschlossen hätte, und den Schlüssel unter die Fußmatte gelegt hätte, dann. . . .
- Frau Nolte: Ja ja! Ich verstehe schon. Dann wären Sie jetzt nur schnell zum Kiosk, ³⁹ Zigaretten holen!
- Dr. Winkelmann: Nein, das wäre ich bestimmt ⁴⁰ nicht! Ich denke ⁴¹ nicht daran, wieder mit dem Rauchen anzufangen.
- Frau Nolte: Na, Jedenfalls wäre dann alles ganz anders. (Sie atmet laut und ratlos ⁴² aus.) — Und der Schlüssel steckt nicht zufällig ⁴³ einfach im Schloß? ⁴⁴ Von innen? ⁴⁵
- Dr. Winkelmann: Auch wenn es Ihnen schwerfällt, ⁴⁶ mir zu glauben, ich bin weder betrunken ⁴⁷ noch angeheitert, ⁴⁸ sondern wieder ganz nüchtern! ⁴⁹ Ich sehe alle Gegenstände ⁵⁰ klar vor mir. Und das Schlüsselloch ⁵¹ ist leer. . .
Oh, bitte, bitte, bitte, knirschen Sie nicht mit den Zähnen! ⁵² Ich kann das nicht hören!
- Frau Nolte: Nein, das können Sie auch nicht hören, so leise ist das!
- Dr. Winkelmann: Aber ich sehe es an Ihrer Mundbewegung: ⁵³ durch den Türspion! ⁵⁴
- Frau Nolte: Das mache ich immer, wenn ich nachdenken ⁵⁵ muß. — Außerdem verbitte ich mir ⁵⁶ daß Sie mich beobachten! ⁵⁸
- Dr. Winkelmann: Sie haben vollkommen recht. Ich habe die Klappe ⁵⁹ schon wieder runtergemacht. Seien Sie mir bitte nicht böse, ⁶⁰ ich bin etwas durcheinander. ⁶¹
- Frau Nolte: Also, bevor Sie die Schlüssel-Zentrale ⁶² anrufen, ⁶³ gebe ich Ihnen eine letzte Chance haben Sie schon an Ihrem Schlüsselbrett, ⁶⁴ neben der Tür, nachgesehen?
- Dr. Winkelmann: Nein. . . Ooh!! Frau Nolte, wissen Sie was?
- Frau Nolte: Ja?

- Dr. Winkelmann: Hier hängen sie alle beide! Mein Ersatzschlüssel⁶⁵ und mein Schlüsselbund!
- Frau Nolte: Sehr schön, dann schließen⁶⁶ Sie auf!
- Dr. Winkelmann: Jawohl (Er schließt hörbar auf. Türöffnen) Guten Tag, Frau Nolte! (flehentlich)⁶⁷
Nehmen Sie es mir bitte nicht übel aber ich.⁶⁸ (Papierräscheln)⁶⁹ Was, was denn!? Blumen für mich???
- Frau Nolte: Aber ja! Zu Ihrem neunundvierzigsten Geburtstag!
- Dr. Winkelmann: Woher wissen Sie denn das?
- Frau Nolte: In Ihrem Schlafzimmer hängt doch so ein. . .Übersichtskalender⁷⁰. . .übers ganze .
- Dr. Winkelmann: Ja, und??
- Frau Nolte: Na, heute, am 17. August, hat dieser Kalender ein rotes Kreuz⁷¹ mit einem Sternchen⁷². Und unter dem Sternchen steht: "mein neunundvierzigster Geburtstag".
Da kann es sich doch nur um Sie handeln, oder?⁷³
- Dr. Winkelmann: Ach, daß Sie sich das gemerkt⁷⁴ haben! — Das ist reizend⁷⁵ von Ihnen. Aber das wäre doch nicht nötig⁷⁶ gewesen. — So schöne Rosen!
- Frau Nolte: Das sind Moosröschen⁷⁷! Die sind sehr preiswert und halten sich am längsten
- Dr. Winkelmann: Nein, daß Sie daran gedacht haben! . . .ich meine, an meinen Ehrentag⁷⁸ . es gibt nämlich kaum jemanden⁷⁹. . .Sie wissen, ich bin allein⁸⁰stehend und. . .da freut man sich umsomehr⁸¹. Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen danken soll. . .
- Frau Nolte: Schon gut⁸², Herr Doktor, — Geben Sie her, die müssen endlich ins Wasser. In der Küche⁸³ werde ich wohl eine Vase finden. (Ihre Schritte, Küchentüröffnen, gleichzeitiges Geklirr⁸⁴ und Gepolter⁸⁵ von leeren⁸⁶ Flaschen.)
- Dr. Winkelmann: Vorsicht!⁸⁸
- Frau Nolte: Ja ja, ich sehe schon. — Du lieber Schwan!⁸⁹ — Haben Sie eine "kleine" Party gesagt?
- Dr. Winkelmann: Nein, nein, eine Party war das nicht. Nur drei ehemalige⁹⁰ Freunde von mir. Aus der Studentenzzeit. Wir sehen uns nur noch alle fünf Jahre. Aber dann haben wir uns immer sehr viel zu erzählen.
- Frau Nolte: Ja, das scheint mir auch so⁹¹. Siehe Ihr Wohnzimmer nochmal genau⁹² . . .was?
- Dr. Winkelmann: Nein, nein, die Küche sieht nämlich nur so aus, weil ich das Weißbrot⁹³ auf dem Teller habe, verstehn Sie?
- Frau Nolte: Ja ja, achso (Flaschengeklirr, ihre Schritte, Schranktürenöffnen⁹⁴ und — schließen⁹⁵ wieder viel Glasgeklirr und — geräusche, dann Wasserlaufen in die Vase)
(Mit dem jeweiligen Geklirr von Flaschen, Büchsen⁹⁵ oder Porzellan) Gulaschsuppe, Cognac, Bier, Weißwein, Kaffee, Zigaretten, Zigarren . . .
- Dr. Winkelmann: (stolz)⁹⁶ Ja, es war alles da! Und drüben⁹⁷ von Obermeier habe ich ein köstliches⁹⁸ kaltes Buffet kommen lassen!

- Frau Nolte: Na, die ⁹⁹ kalten Platten, die hätte ich Ihnen aber auch machen können. Alles zusammen muß Sie das ja ein ¹⁰⁰ Riesenvermögen gekostet haben. Das nächste ¹⁰¹ Mal sagen Sie mir vorher ¹⁰² Bescheid, und alles EBbare, das wird von mir gemacht.
- Dr. Winkelmann: Das ist sehr nett von Ihnen, aber jetzt müssen Sie erst ein Gläschen mit mir trinken. Kommen Sie, wir gehen ins Wohnzimmer! (Seine Schritte, er spricht weiter, während er ins Wohnzimmer geht. Ihre Schritte hinter ihm her.) Was darf ich Ihnen ¹⁰³ anbieten? Trinken Sie gerne ¹⁰⁴ herb oder lieber süß?
- Frau Nolte: Das ¹⁰⁵ hört sich an, als ob von ¹⁰⁶ heute nacht noch etwas ¹⁰⁷ übriggeblieben wäre!
- Dr. Winkelmann: Ja, ich kann so schlecht ¹⁰⁸ schätzen beim ¹⁰⁹ Einkaufen, weil ich ¹¹⁰ selten Gäste habe. Stellen Sie sich vor: die ¹¹¹ Getränke wären ¹¹² plötzlich ausgegangen!! (Schranttüröffnen)
- Frau Nolte: Oh! Sie haben ja eine komplett ¹¹³ eingerichtete Hausbar!
- Dr. Winkelmann: Tja, seit gestern.
- Frau Nolte: Was machen Sie denn jetzt damit??
- Dr. Winkelmann: Ihnen ¹¹⁴ einschenken!
- Frau Nolte: (lacht auch kurz) ¹¹⁵ Ehe ja, dann geben Sie mir... vielleicht etwas aus der schwarzen Flasche da, ja?
- Dr. Winkelmann: Ja, das ist Wodka. (Er schenkt hörbar ein) Bittesehr das ist Ihr Glas.
- Frau Nolte: Wodka? ¹¹⁶ Da bin ich aber gespannt.
- Dr. Winkelmann: (Einschenken) Ich nehme auch einen. — Kommen Sie, setzen wir uns! (Schritte, Hinsetzen)
- Frau Nolte: Ja gerne. Also dann: trinken wir auf ¹¹⁷ Ihre Gesundheit, Herr Doktor. ¹¹⁸ Prost!
- Dr. Winkelmann: Prost!... Dh! Er schmeckt Ihnen gut, ja!
- Frau Nolte: Dh ja, sehr! Das ist besser als Schnaps. Also nochmals, meinen ¹¹⁹ herzlichen Glückwunsch und: ¹²⁰ alles Gute... für die zweite ¹²¹ Lebenshälfte!
- Dr. Winkelmann: ¹²² äüBerst inspiriert und ¹²³ auf der Suche nach "der letzten Wahrheit") Sehn Sie! Sie haben den ¹²⁴ Nagel auf den Kopf ¹²⁵ getroffen! — Die zweite Hälfte! — Und zwar nicht von einem ¹²⁶ Flaschen-Inhalt oder einer ¹²⁷ Buchseite oder einem ¹²⁸ Fernseh-Abend
- Frau Nolte: (Begeistert) Nein, nein!
- Dr. Winkelmann: sondern vom Leben!!!
- Frau Nolte: (atemlos) Ja!
- Dr. Winkelmann: Ich meine, das ist sehr ¹²⁹ aufregend! Neunundvierzig! Nur ein Jahr lang bin ich noch vierzig
- Frau Nolte: ¹³⁰ Genau!!

Dr. Winkelmann: ...und dann gehöre ich zu den Fünzigern!!!

Frau Nolte: Das haben Sie wunderbar gesagt! Ach, wenn Sie wüßten, wie schön das ist!!!

Dr. Winkelmann: Was??

Frau Nolte: Wenn man ¹³¹sich ab und zu mit einem ¹³²gebildeten Menschen ¹³¹unterhalten kann!

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Vocabulary

- | | |
|--|--|
| 1. doorbell | 51. keyhole |
| 2. steps | 52. Don't grind your teeth. |
| 3. doorknob (doorhandle) | 53. lip motions |
| 4. without success | 54. peephole |
| 5. pure | 55. contemplate |
| 6. question of the key | 56. besides |
| 7. bunch of keys | 57. I will not allow you. |
| 8. for the moment | 58. observe |
| 9. look for | 59. cover |
| 10. pants pocket | 60. angry |
| 11. neither. . . nor | 61. somewhat confused |
| 12. on the coatrack | 62. key center |
| 13. rustling of clothes | 63. telephone |
| 14. bureau, small chest of drawers | 64. key board (where keys are hung) |
| 15. mirror next to coatrack | 65. second key (emergency key) |
| 16. top drawer | 66. open up |
| 17. sound made by pulling out the drawer | 67. imploringly |
| 18. nothing but neckties | 68. don't be mad at me |
| 19. shoelaces | 69. rustling of paper |
| 20. unfortunately | 70. calendar for the whole year |
| 21. takes a deep breath | 71. cross |
| 22. that is long over | 72. asterisk |
| 23. shoelaces | 73. That can only refer to you, right? |
| 24. dye | 74. noticed |
| 26. in peace & quiet | 75. charming |
| 27. pleads | 76. necessary |
| 28. haven't ever needed | 77. small roses |
| 29. celebration, party | 78. day of honor |
| 30. actually | 79. hardly anyone |
| 31. took place | 80. single |
| 32. Don't leave me in the lurch. | 81. all the more |
| 33. make it worthwhile | 82. Don't mention it. |
| 34. I'm racking my brain(s). | 83. kitchen |
| 35. knocks, bangs, bumps | 84. simultaneous |
| 36. groaning | 85. clattering |
| 37. check | 86. clanking |
| 38. door mat | 87. empty |
| 39. to the news stand | 88. be careful |
| 40. definitely | 89. Holy mackerel |
| 41. I don't give it a thought | 90. former |
| 42. at wit's end | 91. I don't doubt it. |
| 43. doesn't stick | 92. Does your livingroom look like this too? |
| 44. by chance | 93. cleaned up |
| 45. in the lock | 94. the opening and closing of cabinet drawers |
| 46. even if you have a hard time | 95. cans |
| 47. tipsy | 96. proudly |
| 48. high | 97. over there |
| 49. completely sober | 98. delicious |
| 50. objects | 99. card cuts |

- 100. a real fortune
- 101. time
- 102. Tell me ahead of time.
- 103. offer
- 104. Do you prefer dry or sweet drinks?
- 105. sounds
- 106. last night
- 107. left over
- 108. estimate
- 109. shopping
- 110. seldom
- 111. drinks
- 112. suddenly
- 113. with all the trimmings
- 114. pour you a drink
- 115. alright then
- 116. I'm anxious
- 117. to your health
- 118. Cheers!
- 119. best wishes
- 120. all the best
- 121. half of your life
- 122. extremely
- 123. searching for the final truth
- 124. nail
- 125. hit
- 126. contents of a bottle
- 127. page of a book
- 128. TV evening
- 129. exciting
- 130. exactly
- 131. converse
- 132. cultured

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Content Questions

1. Wer ist an der Tür?
2. Warum kann Frau Nolte nicht in die Wohnung?
3. Warum kann Dr. Winkelmann die Tür nicht aufmachen?
4. In welcher Tasche könnte es sein?
5. Wo könnte es sonst noch sein?
6. Was findet Dr. Winkelmann in der oberen Schublade?
7. Was findet Dr. Winkelmann in der unteren Schublade?
8. Was für Schuhbänder findet er?
9. Spielt Dr. Winkelmann immer noch Tennis?
10. Was macht Frau Nolte während der ganzen Zeit?
11. Was überlegt sie?
12. Warum soll Frau Nolte nicht nach Hause gehen?
13. Wo hat die Feier stattgefunden?
14. Was soll Frau Nolte nicht tun?
15. Wo sucht sie nach dem Schlüssel?
16. Wo kann man Zigaretten holen?
17. Wollte Dr. Winkelmann Zigaretten holen?
18. Wo könnte der Schlüssel zufällig sein?
19. Ist Dr. Winkelmann betrunken?
20. Was sieht er klar vor sich?
21. Was macht Frau Nolte mit den Zähnen?
22. Wie kann Dr. Winkelmann sehen, daß Frau Nolte mit den Zähnen knirscht.
23. Wie kann er Frau Nolte sehen?
24. Wann knirscht Frau Nolte mit den Zähnen?
25. Was sollte Dr. Winkelmann nicht tun?
26. Was hat er wieder runtergemacht?
27. Was ist mit Dr. Winkelmann los?
28. Wo soll er nachsehen, bevor er die Schlüssel-Zentrale anruft?
29. Wo ist das Schlüsselbrett?
30. Was hängt am Schlüsselbrett?
31. Warum bringt Frau Nolte Blumen?
32. Wie alt ist Dr. Winkelmann?
33. Wie weiß Frau Nolte, daß Dr. Winkelmann Geburtstag hat?
34. Was ist das Datum seines Geburtstags?
35. Was steht unter dem 17. August auf dem Kalender?
36. Was steht unter dem Sternchen?
37. Was für Blumen hat Frau Nolte Dr. Winkelmann mitgebracht und warum?
38. Warum weiß Dr. Winkelmann gar nicht, wie er sich bedanken soll?
39. Wo wird Frau Nolte wohl eine Vase finden?
40. Was steht in der Küche herum?
41. Wer kam zu Dr. Winkelmanns Party?
42. Wie oft sehen sich die Freunde?
43. Warum sieht das Wohnzimmer besser als die Küche aus?
44. Was gab es bei Dr. Winkelmanns Party zu essen, zu trinken und zu rauchen?
45. Hat Frau Nolte das kalte Buffet gemacht?
46. Was will Frau Nolte für die nächste Party machen? Warum?
47. Warum bittet Dr. Winkelmann Frau Nolte sich mit ihm ins Wohnzimmer zu setzen.
48. Wie hört es sich an?
49. Warum kann Dr. Winkelmann beim Einkaufen so schlecht schätzen?

50. Was hat Dr. Winkelmann im Wohnzimmer?
51. Was trinken die beiden?
52. Wie schmeckt Frau Nolte das Getränk?
53. Worauf trinken wir?
54. Was wünscht ihm Frau Nolte?
55. Was für zweite Hälften gibt es?
56. Warum sagt Frau Nolte "wie schön das ist"?

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Answers To Content Questions

1. Frau Nolte ist an der Tür.
2. Die Tür ist abgeschlossen.
3. Er kann das Schlüsselbund nicht finden.
4. Es könnte entweder in der Hosentasche oder in der Manteltasche sein.
5. Es könnte auf der kleinen Kommode, in der oberen Schublade oder in der unteren Schublade sein.
6. Er findet seine Handschuhe in der oberen Schublade.
7. Er findet lauter Schlipse und ein neues Paar Schnürsenkel in der unteren Schublade.
8. Er findet seine weißen Tennisschuhbänder.
9. Nein, das ist alles längst vorbei.
10. Sie steht immer noch an der Tür.
11. Sie überlegt sich, ob sie nach Hause gehen soll und morgen zum Putzen kommen soll.
12. Er braucht sie, weil er gestern mit ein paar Kollegen eine kleine Feier gehabt hat.
13. Sie hat bei ihm in der Wohnung stattgefunden.
14. Sie soll Dr. Winkelmann nicht im Stich lassen.
15. Sie sieht unter seinem Fußabtreter nach.
16. Man kann sie am Kiosk holen.
17. Nein, er denkt nicht daran, wieder mit dem Rauchen anzufangen.
18. Er könnte noch zufällig im Schloß stecken.
19. Er ist weder betrunken noch angeheitert, sondern wieder ganz nüchtern.
20. Er sieht alle Gegenstände klar vor sich.
21. Sie knirscht mit den Zähnen.
22. Er sieht es an ihrer Mundbewegung.
23. Er sieht sie durch den Türspion.
24. Sie knirscht mit den Zähnen, wenn sie nachdenken muß.
25. Er sollte Frau Nolte nicht beobachten.
26. Er hat die Klappe wieder runtergemacht.
27. Er ist etwas durcheinander.
28. Er soll an seinem Schlüsselbrett nachsehen.
29. Es ist neben der Tür.
30. Dr. Winkelmanns Ersatzschlüssel und sein Schlüsselbund hängen am Brett.
31. Es ist Dr. Winkelmanns Geburtstag.
32. Er ist neunundvierzig Jahre alt.
33. Es steht auf seinem Kalender im Schlafzimmer.
34. Es ist der 17. August.
35. Unter dem 17. August steht ein rotes Kreuz und ein Sternchen.
36. Darunter steht "mein neunundvierzigster Geburtstag."
37. Sie hat ihm Moosroschen mitgebracht. Diese Blumen sind sehr preiswert und halten sich am längsten.
38. Er ist alleinstehend, und es gibt kaum jemanden, der ihm etwas schenkt.
39. Sie wird eine Vase in der Küche finden.
40. Viel leere Flaschen stehen in der Küche.
41. Drei ehemalige Freunde aus der Studentenzeit.
42. Sie sehen sich alle fünf Jahre.
43. Dr. Winkelmann hat das Wohnzimmer aufgeräumt und alles in die Küche gestellt.
44. Es gab Gulaschsuppe, ein kaltes Buffet, Cognac, Bier, Weißwein, Kaffee, Zigaretten und Zigarren.
45. Nein, Dr. Winkelmann hat es von Obermeier kommen lassen.
46. Sie will alles Eßbares machen. Damit es nicht zu teuer wird.
47. Sie muß erst ein Glaschen mit ihm trinken.
48. Es hört sich an, als ob von der Party etwas übrig geblieben wäre.

49. Er hat selten Gäste.
50. Er hat eine komplett eingerichtete Hausbar.
51. Sie trinken Wodka.
52. Es schmeckt ihr besser als Schnaps.
53. Sie trinken auf Dr. Winkelmanns Gesundheit.
54. Sie wünscht ihm alles Gute für die zweite Lebenshälfte.
55. Die zweite Hälfte einer Flasche, eines Buches oder eines Fernsehabends.
56. Weil sie sich ab und zu mit einem gebildeten Menschen unterhalten kann.

Folge 6

DER GEBURTSTAG

Composition/Conversation Questions

1. Wo hat Dr. Winkelmann nach seinem Schlüssel gesucht?
2. Haben Sie je Ihren Schlüssel verloren?
Beschreiben Sie das Ereignis.
Was ist passiert?
3. Beschreiben Sie Dr. Winkelmanns Küche am Tag nach der Party.
4. Beschreiben Sie eine Party, die Sie neulich besucht haben.
5. Was für eine kalte Platte würden Sie für so eine Party zusammenstellen?
6. Wie hat sich das Verhältnis zwischen Dr. Winkelmann und Frau Nolte im Laufe der sechs Hörspiele entwickelt?